

KONJUNKTURBEFRAGUNG UNTER FREISCHAFFENDEN KAMMERMITGLIEDERN

Ergebnisse einer bundesweiten Kurzbefragung
zur aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen
Lage der Architektur- und Planungsbüros

Februar 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	4
Wirtschaftliche Lage der Büros	14
Auslastung der Büros	29
Entwicklung der Auftragslage	38
Aktuelle und erwartete Schwierigkeiten	50
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Lage	60
Erwartete Entwicklung der Personalsituation	65
Wahrscheinlichkeit einer Aufgabe der selbstständigen Tätigkeit	69
Vergleich von gegenwärtigen Entwicklungen und Corona-Pandemie	74
Notwendigkeit staatlicher Unterstützung	79
Beschreibung der Stichprobe	83
Ausgewählte Ergebnisse nach Bundesland	88

STUDIENSTECKBRIEF

- Konjunkturbefragung der Architektenkammern der Länder unter Federführung der Bundesarchitektenkammer
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder bis 70 Jahre, für die eine E-Mail-Adresse vorliegt (der Versand der Einladungen erfolgte ausschließlich per E-Mail).
- Gegenstand der Befragung waren die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise, von steigenden Preisen, Liefer- und Personalengpässen auf die Entwicklung der (bau-)konjunkturellen Lage sowie auf die wirtschaftliche Situation in Architektur- und Planungsbüros.
- Die Befragung fand vom 16.01. bis 29.01.2023 als Online-Befragung statt.
- Insgesamt 4.601 Kammermitglieder beteiligten sich an der Befragung.

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

GESCHÄFTSLAGE DER BÜROS

Die derzeitige Geschäftslage der Architektur- und Planungsbüros ist überwiegend positiv zu bewerten: 53% beschreiben sie als gut, 33% als befriedigend. In einer schlechten Lage befinden sich 14% der Büros.

39% der Büros scheinen krisenresistent: bei ihnen hat sich die wirtschaftliche Lage weder in den letzten Monaten verschlechtert, noch erwarten sie für die kommenden Monate eine Verschlechterung der Lage.

29% sahen sich im letzten halben Jahr Rückgängen gegenüber, erwarten aber keine weitere Verschlechterung. Bei 20% ist es genau umgekehrt: bei ihnen war die Lage bislang stabil, doch für die nächste Zeit wird mit einer Verschlechterung gerechnet.

Auf einen längerfristigen Negativtrend stellen sich 12% der Büros ein: ihre Situation hat sich bereits in den letzten Monaten verschlechtert und sie rechnen damit, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Monaten fortsetzt.

MANAGEMENT SUMMARY

AUSLASTUNG DER BÜROS

Ein Drittel der Büros hat derzeit mehr Arbeit als Kapazitäten: 11% sind stark, 22% leicht überlastet. 40% der Büros sind ausgelastet.

Über freie Kapazitäten verfügen derzeit 27% der Büros: 15% über wenige, 12% über deutliche.

Insgesamt haben somit 73% der Büros (mehr als) genug zu tun. Bei Einrechnung der Büros mit wenigen freien Kapazitäten sind es sogar 88%.

Der Auftragsbestand reicht im Mittel für die kommenden sechs Monate.

MANAGEMENT SUMMARY

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE (1 / 2)

Insgesamt bewerten 44% der Befragten die derzeitige Auftragslage ihres Büros schlechter als im Vorjahr. 49% können keine Veränderung feststellen, bei 7% hat sich die Auftragslage verbessert.

Eine Differenzierung nach Auftraggebern zeigt einen Rückgang der Aufträge vor allem durch private Auftraggeber (50%). Aber auch gewerbliche und öffentliche Aufträge sind in einem nicht unerheblichen Teil der Büros zurückgegangen (39% bzw. 33%).

Bei der Unterscheidung von Neu- und Bestandsbau zeigt sich, dass sich die Lage im Neubau deutlich verschlechtert: 55% berichten hier von einem Auftragsrückgang. Im Bestandsbau (sowohl Bestandserweiterung / Umnutzung als auch Sanierung) liegt dieser Anteil nur bei knapp über 20%. Über ein Auftragsplus können sich im Neubausegment 6% der Befragten freuen. Im Bestandsbau sind es demgegenüber 16% (Bestandserweiterung / Umnutzung) bzw. 18% (Sanierung).

MANAGEMENT SUMMARY

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE (2 / 2)

Differenziert nach Gebäudetypen bzw. Aufgabenbereichen zeigt sich zum einen, dass die Tätigkeitsfelder der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung deutlich seltener von Auftragsrückgängen betroffen sind als die der Architekt(inn)en und Innenarchitekt(inn)en.

Bei letztgenannten zeigt sich zum anderen, dass die Beauftragungen insbesondere im freien wie geförderten Wohnungs- und Wohngebäudebau zurückgehen. Hier berichten die Befragten mehrheitlich von einer Verschlechterung der Auftragslage.

Annähernd die Hälfte der Architekt(inn)en und Innenarchitekt(inn)en stellt zudem einen Rückgang der Aufträge in den Bereichen Messebau, Hotels und Einzelhandelsgebäude fest.

MANAGEMENT SUMMARY

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜROS

Die mit Abstand meistgenannte derzeitige Herausforderung sind die steigenden Baukosten (71%). Mehrheitlich werden darüber hinaus die fehlende Verfügbarkeit von Handwerks- / bauausführenden Betrieben (57%), verzögerte Genehmigungen (56%) und die Rückstellung / Verzögerung von Aufträgen (54%) genannt.

Schwankende Preise und Personalengpässe der ausführenden Betriebe auf der Baustelle bereiten etwa der Hälfte der Befragten Probleme, gefolgt von Lieferengpässen (46%), Inflation (43%) und steigenden Bürokosten (40%). Ein knappes Drittel der Befragten sieht sich mit Projektabsagen konfrontiert (31%).

28% haben mit steigenden Personalkosten, 23% mit Kapazitätsengpässen im eigenen Büro und 21% mit fehlenden Akquisitionsmöglichkeiten zu kämpfen.

Differenziert nach Bürogröße zeigt sich, dass bei Inhaber/-innen großer Büros steigende Personalkosten die meistgenannte Herausforderung sind.

MANAGEMENT SUMMARY

ERWARTETE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS GESAMTJAHR 2023

Mit Blick auf das Jahr 2023 insgesamt werden die meisten Herausforderungen seltener genannt als bezogen auf die aktuelle Situation. Diese Schwierigkeiten werden von einer Reihe von Befragten also als vorübergehend betrachtet.

Stabile oder leicht steigende Anteilswerte sind bezogen auf Inflation, die Absage von Aufträgen, Probleme bei der Akquisition von Neuaufträgen, Zahlungsengpässe bei Auftraggebern und Liquiditätsengpässe des eigenen Büros festzustellen. Hier wird somit keine Veränderung bzw. ein leichter Bedeutungsgewinn der Problematik erwartet.

Die meistgenannten Herausforderungen für das Jahr 2023 insgesamt sind steigende Baukosten (56%, weiterhin auf dem 1. Platz), die Rückstellung / Verzögerung von Aufträgen (47%, Platz 2 vs. aktuell Platz 4), die fehlende Verfügbarkeit von Handwerks- / bauausführenden Betrieben, schwankende Preise und verzögerte Genehmigungen wg. unterbesetzter öffentlicher Verwaltung (je 44%).

MANAGEMENT SUMMARY

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES BÜROS

Für das Jahr 2023 erwarten 43% der Befragten eine Verschlechterung der Lage des Büros. 17% rechnen mit einer Verbesserung.

Der Blick auf das Jahr 2024 fällt etwas optimistischer aus: 28% erwarten dann für das eigene Büro eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Der Anteil derer, die eine Verschlechterung prognostizieren, bleibt jedoch nahezu unverändert (42%).

Trotz dieses eher pessimistischen Blicks in die Zukunft beabsichtigen die meisten Büros nicht, Personal abzubauen. Nur 11% halten es derzeit für wahrscheinlich, Mitarbeiter/-innen entlassen zu müssen. Demgegenüber planen 20% die Einstellung zusätzlichen Personals.

Auch den Fortbestand des eigenen Büros und damit die eigene Selbstständigkeit sehen die allermeisten Büroinhaber/-innen nicht in Gefahr (90%).

MANAGEMENT SUMMARY

VERGLEICH DER DERZEITIGEN ENTWICKLUNGEN MIT DER CORONA-KRISE

Die derzeitigen Entwicklungen stellen für den größten Teil der Befragten eine größere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie (40%). 12% hat demgegenüber die Corona-Pandemie vor größere Schwierigkeiten gestellt.

Für rund ein Viertel der Büroinhaber/-innen sind beide Krisen gleichermaßen herausfordernd. 18% zeigen sich von beiden Krisen unbeeindruckt.

Mit 11% rechnet nur ein kleiner Teil der Befragten damit, dass ihr Büro in den nächsten 12 Monaten auf Unterstützung des Staates angewiesen sein wird.

MANAGEMENT SUMMARY

FAZIT

- Die derzeitige wirtschaftliche Lage der meisten Büros ist stabil.
- Die allermeisten Büros sind derzeit (mehr als) ausgelastet.
- Der Auftragsbestand reicht im Mittel für das kommende halbe Jahr.
- 90% sehen die eigene Selbstständigkeit und damit das eigene Büros nicht in Gefahr.
- Anlass zur Sorge gibt allerdings der in den kommenden Monaten zu erwartende Auftragsbestand: 44% geben an, die Auftragslage habe sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert (insbesondere im Neubau und im Wohnungsbau), 54% berichten von Projektpausen, Rückstellungen oder Verzögerungen von Aufträgen, 31% von Projektabsagen und 21% von fehlenden Möglichkeiten, neue Aufträge zu akquirieren.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BÜROS

ZENTRALE ERGEBNISSE

BEWERTUNG DER AKTUELLEN GESCHÄFTSLAGE

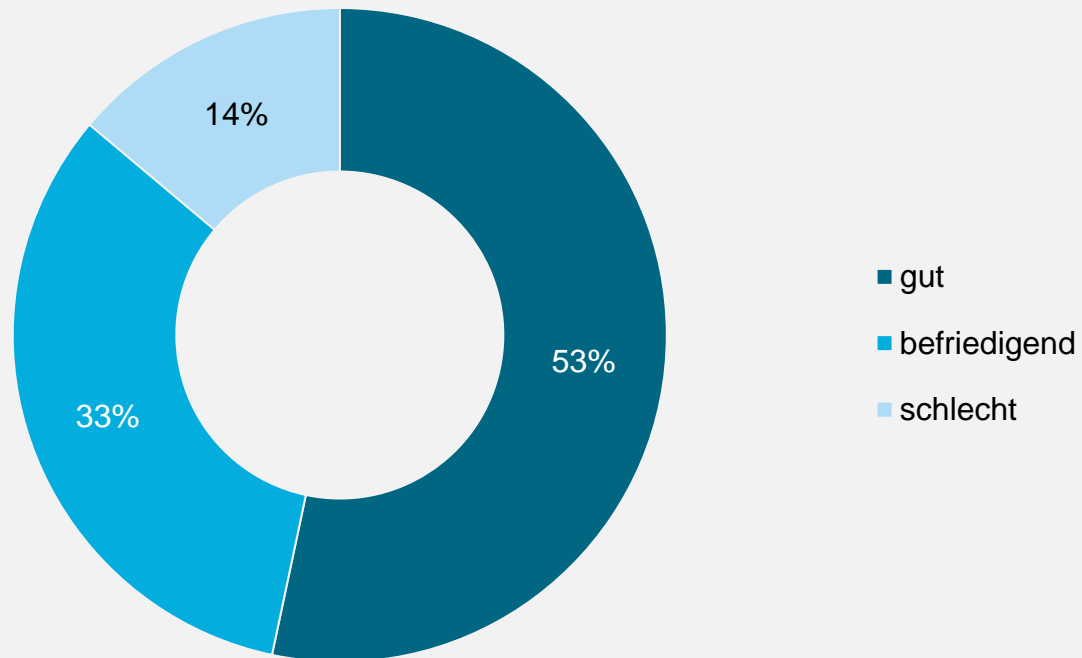
Mit 53% bezeichnet die knappe Mehrheit der selbstständigen Kammermitglieder die aktuelle Geschäftslage des eigenen Büros als gut. 33% bewerten sie als befriedigend.

Insgesamt 86% äußern sich somit (tendenziell) positiv. Als schlecht wird die eigene Geschäftslage von 14% der Befragten beschrieben.

Die differenzierte Betrachtung zeigt,

- dass die Geschäftslage in größeren Büros besser ist als in kleineren,
- dass Landschaftsarchitekt(inn)en sich besonders häufig über eine gute Geschäftslage freuen können, gefolgt von Stadtplaner(inne)n,
- dass aber kleine Büros wie auch Hochbau- bzw. Innenarchitekt(inn)en die eigene Geschäftslage ebenfalls weit überwiegend als mindestens befriedigend bewerten.

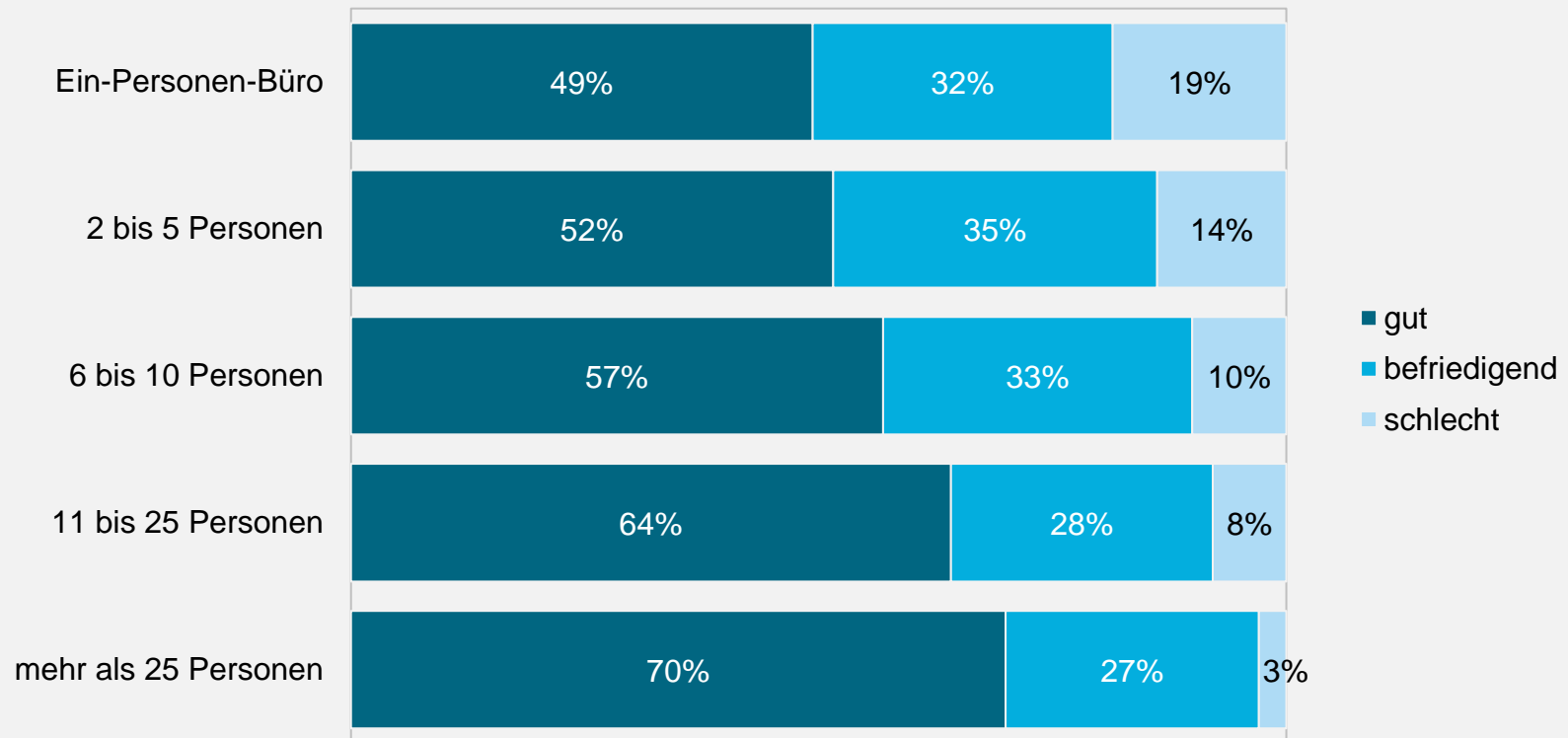
WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

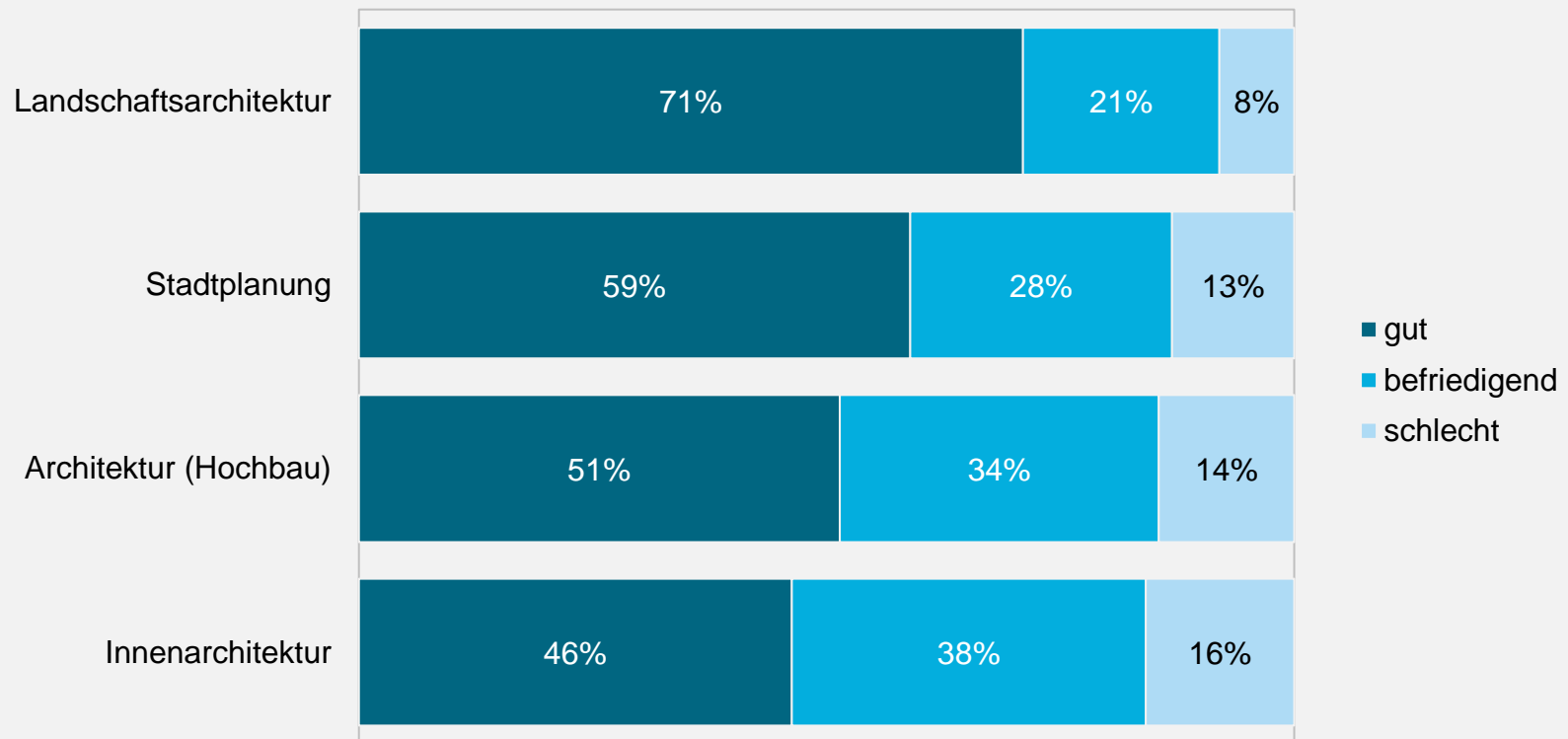
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

(ERWARTETE) VERSCHLECHTERUNG DER GESCHÄFTSLAGE

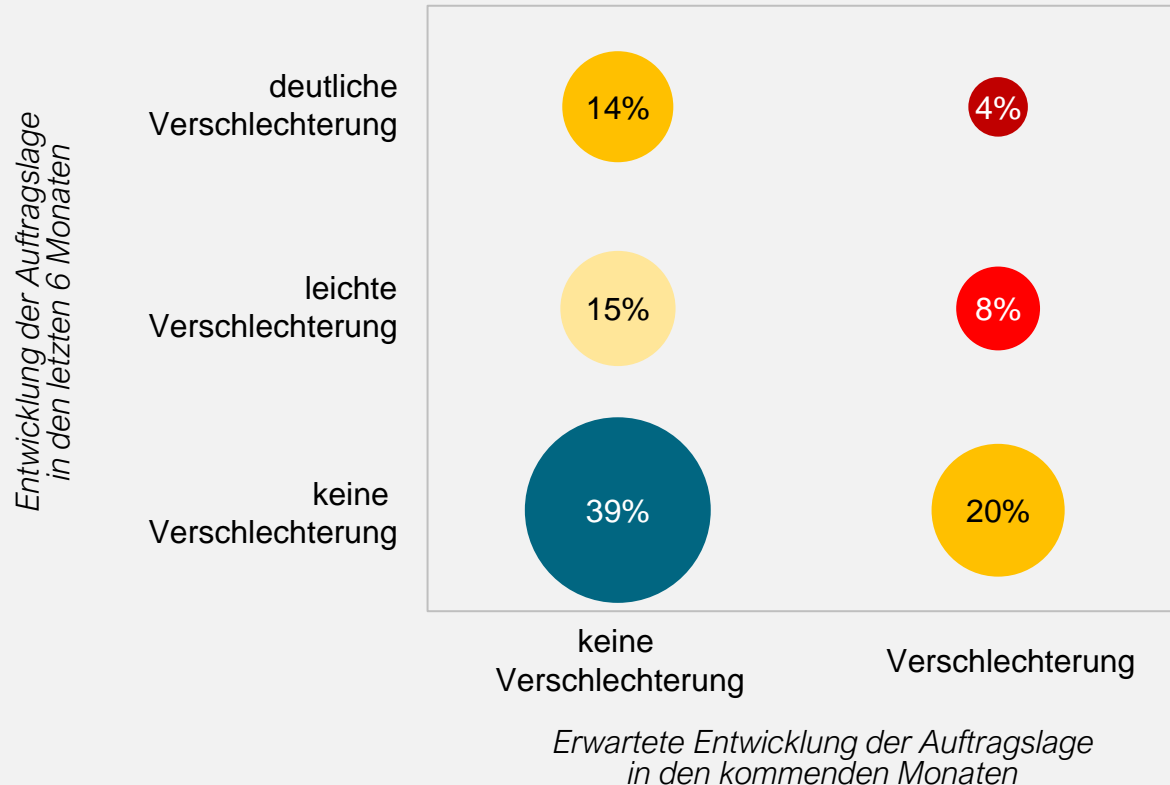
39% der Büros scheinen krisenresistent: hier hat sich die wirtschaftliche Lage weder in den letzten sechs Monaten verschlechtert, noch wird für die nächste Zeit eine Verschlechterung der Lage erwartet.

29% sahen sich im letzten halben Jahr Rückgängen gegenüber, erwarten aber für die nächsten Monaten keine weitere Verschlechterung.

In einem Fünftel der Büros ist die wirtschaftliche Lage bislang stabil. Für die nächste Zeit wird jedoch mit einer Verschlechterung der Geschäftslage gerechnet.

Auf einen längerfristigen Negativtrend stellen sich 12% der Büros ein: ihre Situation hat sich bereits in den letzten Monaten verschlechtert und sie rechnen damit, dass sich diese Entwicklung in der nächsten Zeit fortsetzt.

HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN MONATEN VERSCHLECHTERT ODER KÜNDIGT SICH EINE VERSCHLECHTERUNG AN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

ZENTRALE ERGEBNISSE

(ERWARTETE) VERSCHLECHTERUNG DER GESCHÄFTSLAGE

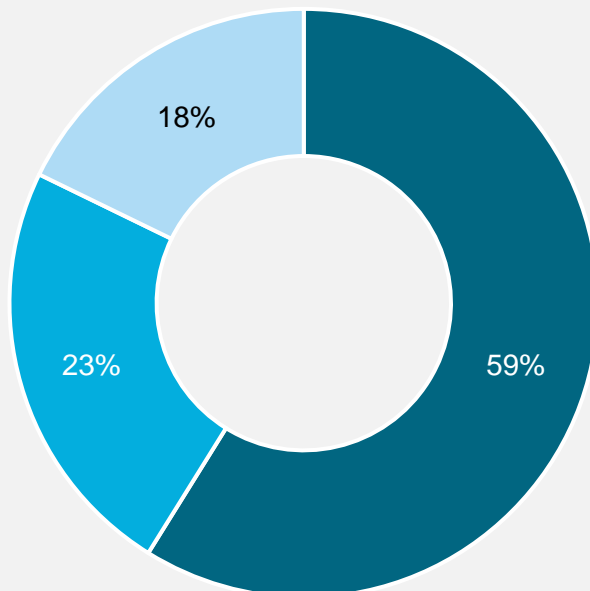
Bei getrennter Betrachtung der vergangenen und der erwarteten Entwicklung, zeigt sich folgendes Bild:

- In 41% der Büros hat sich die Geschäftslage im letzten halben Jahr leicht (23%) bzw. deutlich (18%) verschlechtert.
- Für die kommenden Monate erwarten 32% der Befragten eine (weitere) Verschlechterung der Lage.
- Diese Anteile sind nicht unerheblich. Gleichzeitig bedeuten sie, dass die Mehrheit der Büros in den letzten Monaten keinen Rückgang der Auftragslage hinnehmen musste (59%) und/oder für die kommenden Monate keine Verschlechterung der Situation erwartet (68%).

HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN MONATEN VERSCHLECHTERT ODER KÜNDIGT SICH EINE VERSCHLECHTERUNG AN?

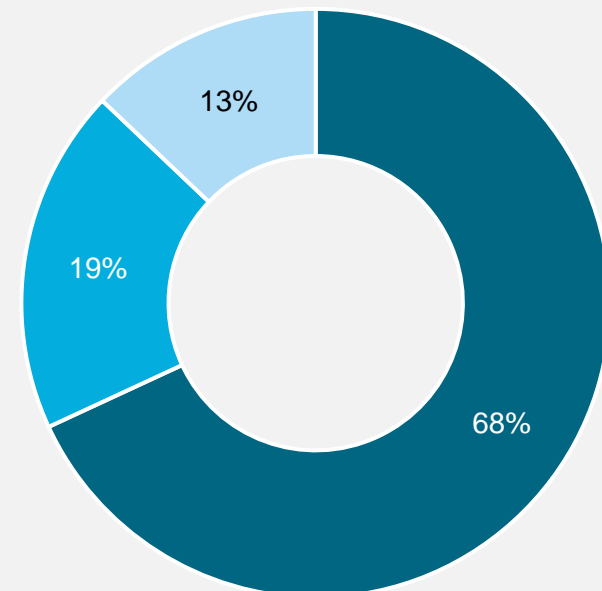
Die Auftragslage des Büros hat sich in den letzten sechs Monaten

- nicht verschlechtert
- leicht verschlechtert
- erheblich verschlechtert



Eine zukünftige Verschlechterung der Auftragslage des Büros wird

- nicht erwartet
- in den kommenden 6 Monaten erwartet
- in den kommenden 12 Monaten erwartet



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

ZENTRALE ERGEBNISSE

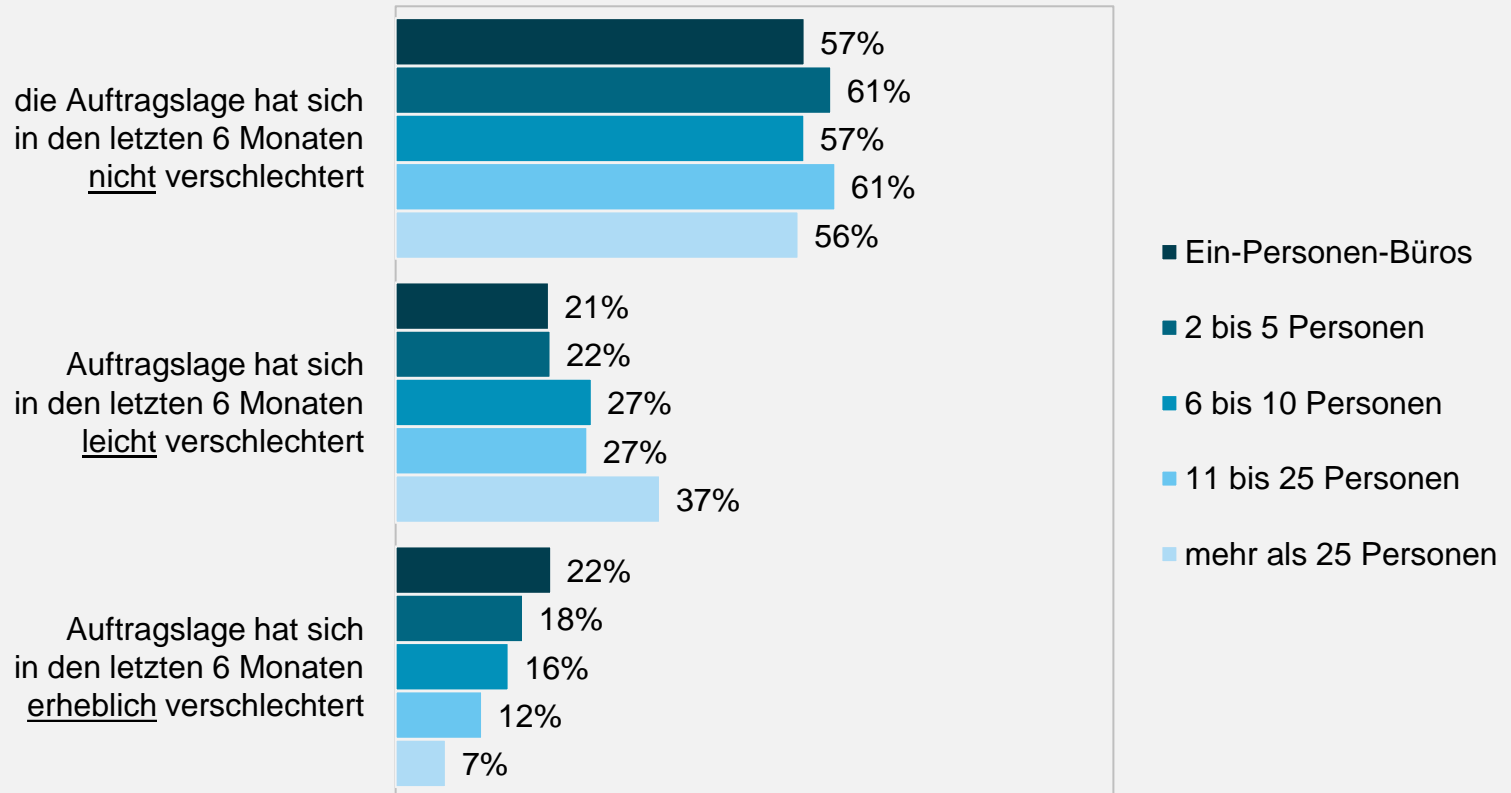
(ERWARTETE) VERSCHLECHTERUNG DER GESCHÄFTSLAGE NACH BÜROGRÖÖE

Die nach Größe differenzierende Betrachtung zeigt, dass größere Büros häufiger einen leichten Rückgang der Auftragslage spüren, während kleinere Büros sich häufiger mit einer deutlichen Verschlechterung der Auftragslage konfrontiert sehen.

Wird mit einer (weiteren) Verschlechterung der Auftragslage gerechnet, erwarten kleinere Büros diese tendenziell früher als größere Büros. Dies ist vermutlich mit der unterschiedlichen Größe und Bearbeitungsdauer der von kleinen und großen Büros bearbeiteten Projekte zu erklären.

HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN MONATEN VERSCHLECHTERT?

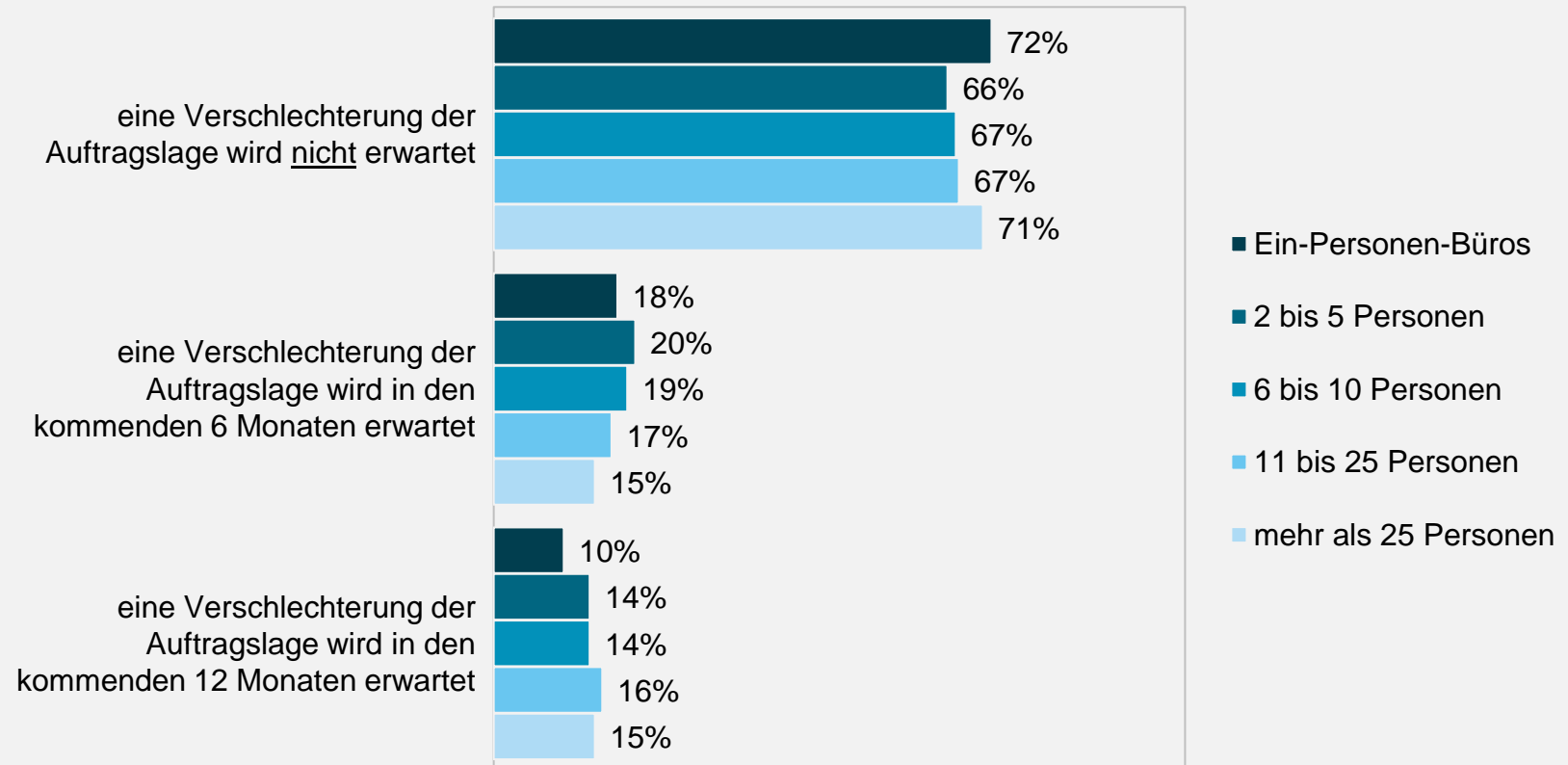
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

KÜNDIGT SICH EINE VERSCHLECHTERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION IHRES BÜROS AN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

(ERWARTETE) VERSCHLECHTERUNG DER GESCHÄFTSLAGE NACH FACHRICHTUNG

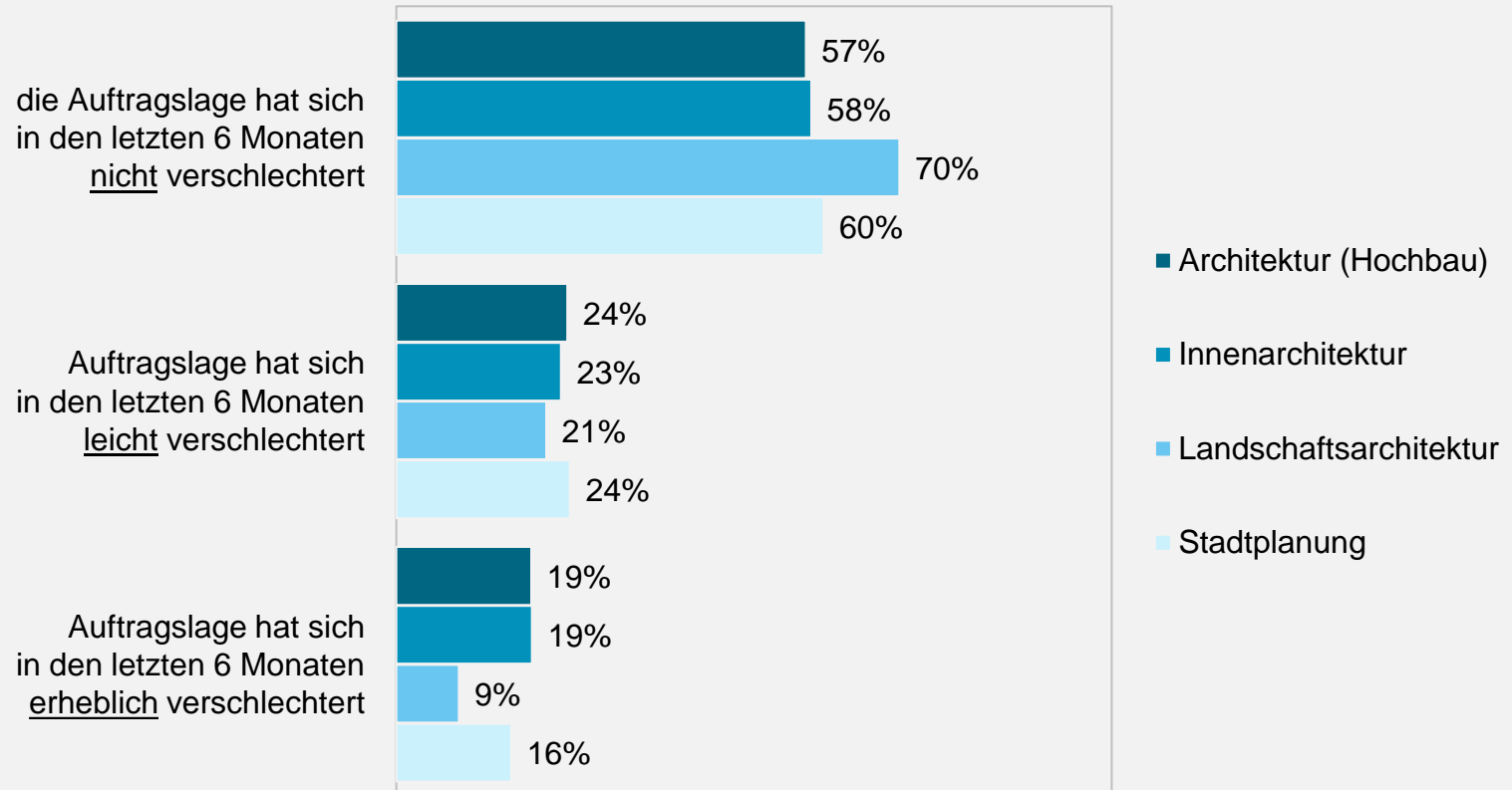
Bei Betrachtung der einzelnen Fachrichtungen zeigt sich auch hier die im Vergleich bessere Situation der Landschaftsarchitekt(inn)en.

Sie mussten in den letzten Monaten deutlich seltener eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage hinnehmen als ihre Kolleg(inn)en der anderen Fachrichtungen.

Für die kommenden Monate erwarten sie jedoch ähnlich häufig wie ihre Kolleg(inn)en einen Rückgang der Auftragsbestände, wenngleich erst etwas später als die Hochbau- und Innenarchitekt(inn)en.

HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN MONATEN VERSCHLECHTERT?

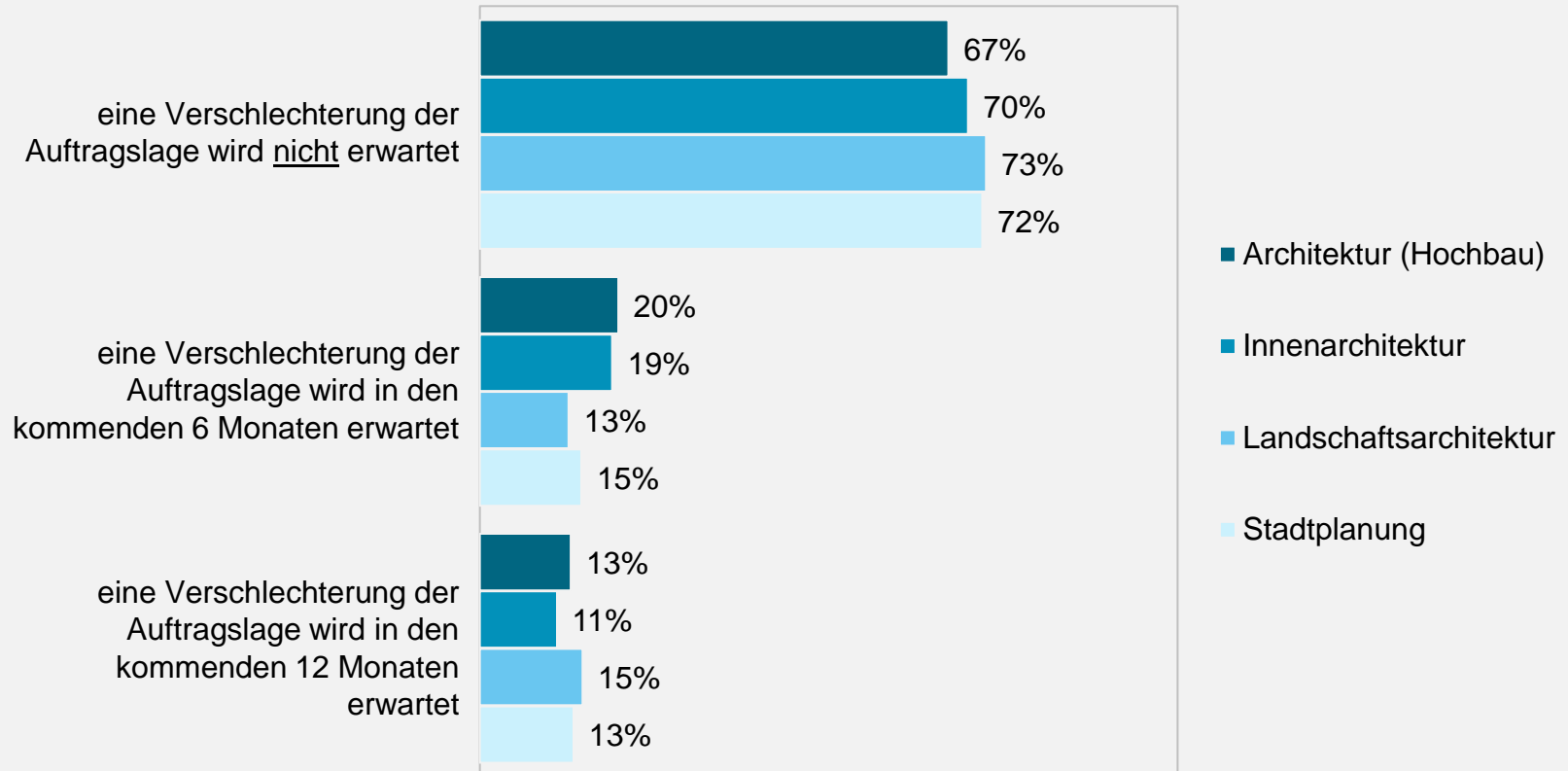
NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

KÜNDIGT SICH EINE VERSCHLECHTERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION IHRES BÜROS AN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

AUSSLASTUNG DER BÜROS

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUSLASTUNG DES PERSONALS MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG

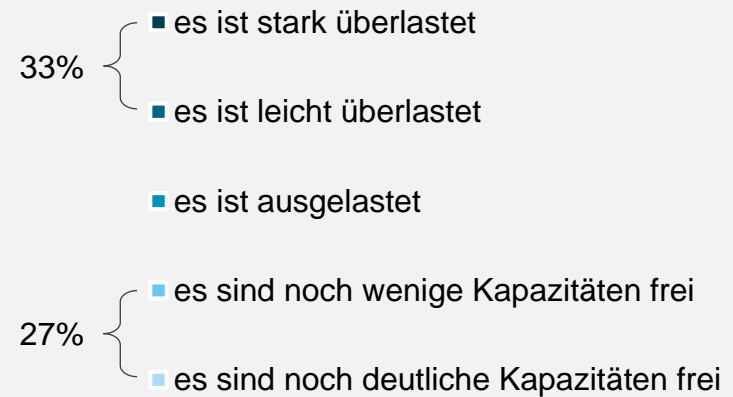
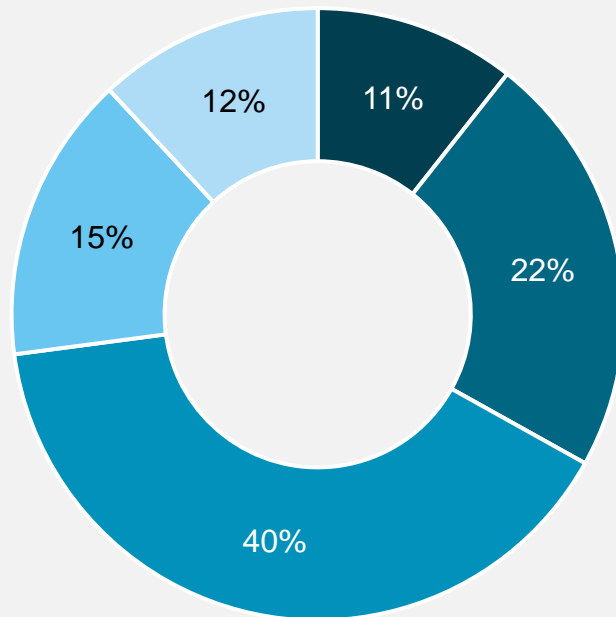
In einem Drittel der Büros ist das Personal mit unmittelbarem Projektbezug derzeit überlastet. In weiteren 40% ist das Personal ausgelastet. Über freie Kapazitäten verfügt aktuell rund ein Viertel der Büros: 15% über wenige, 12% über deutliche.

Die im Vergleich bessere Geschäftslage

- größerer Büros sowie
- von Landschaftsarchitekt(inn)en bzw. Stadtplaner(inne)n

zeigt sich hier in einer überdurchschnittlichen Auslastung des Personals in diesen Büros.

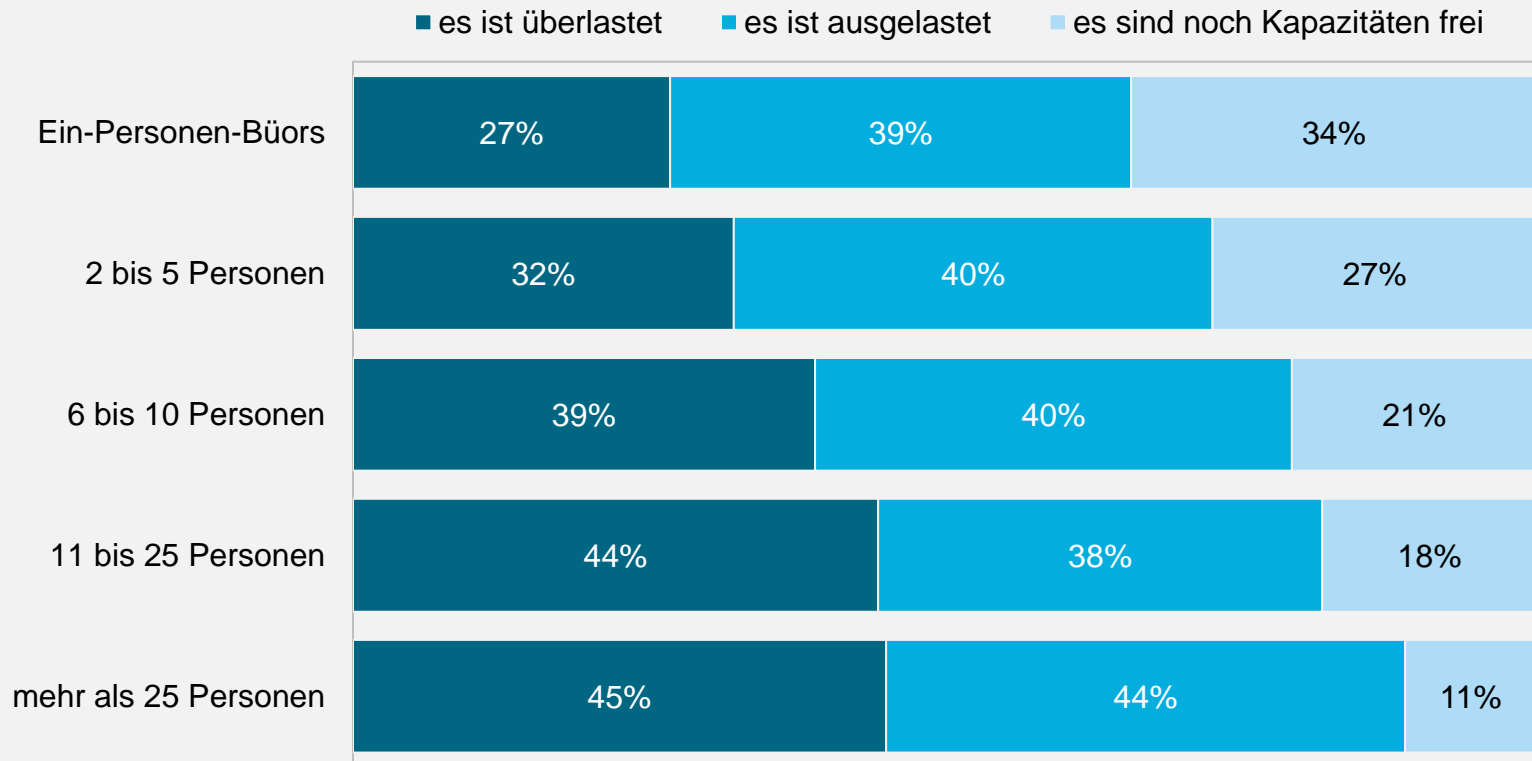
WIE STARK IST IN IHREM BÜRO DAS PERSONAL MIT UNMITTEL- BAREM PROJEKTBEZUG ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

WIE STARK IST IN IHREM BÜRO DAS PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

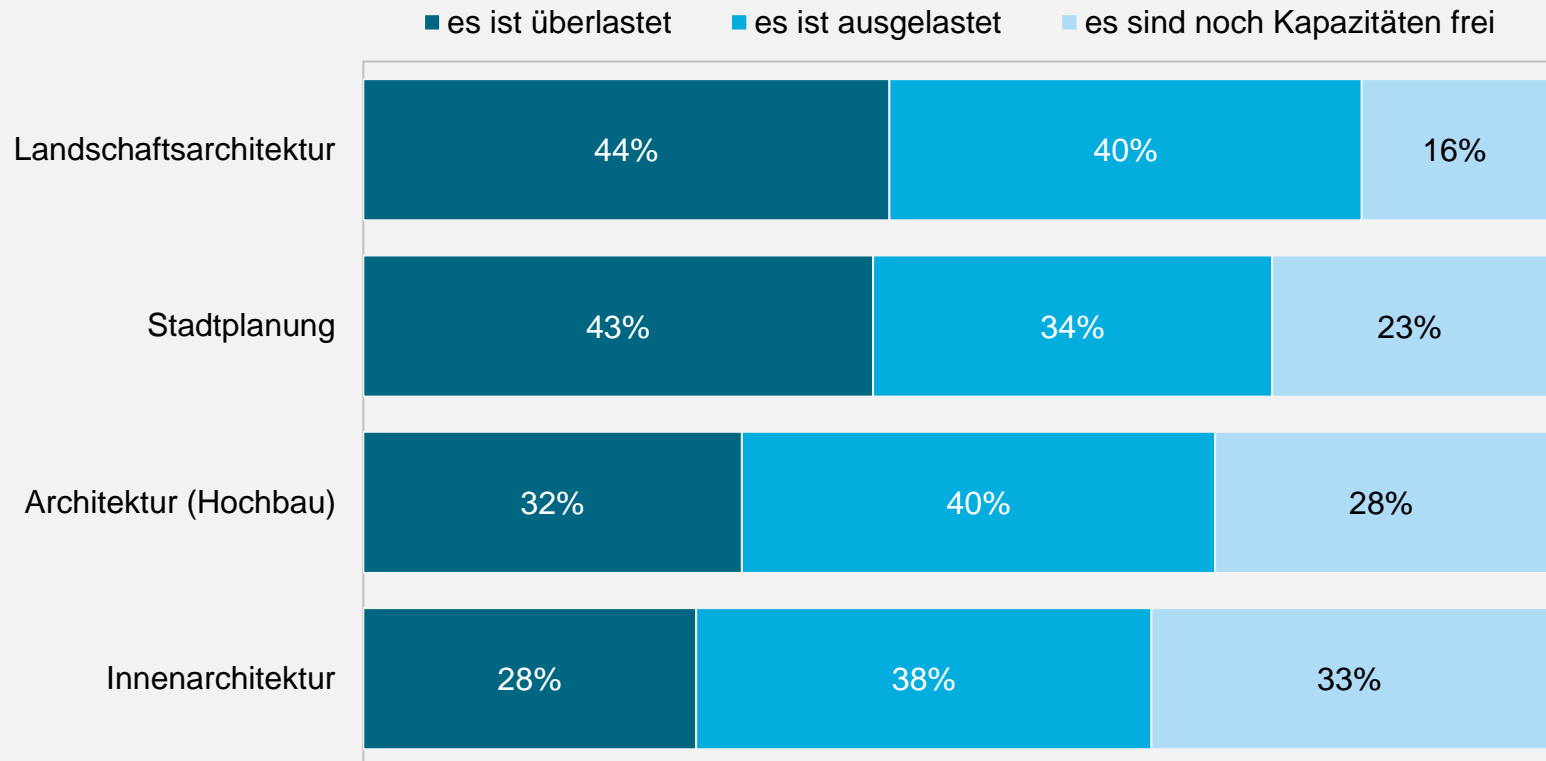
NACH BÜROGRÖßE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

WIE STARK IST IN IHREM BÜRO DAS PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

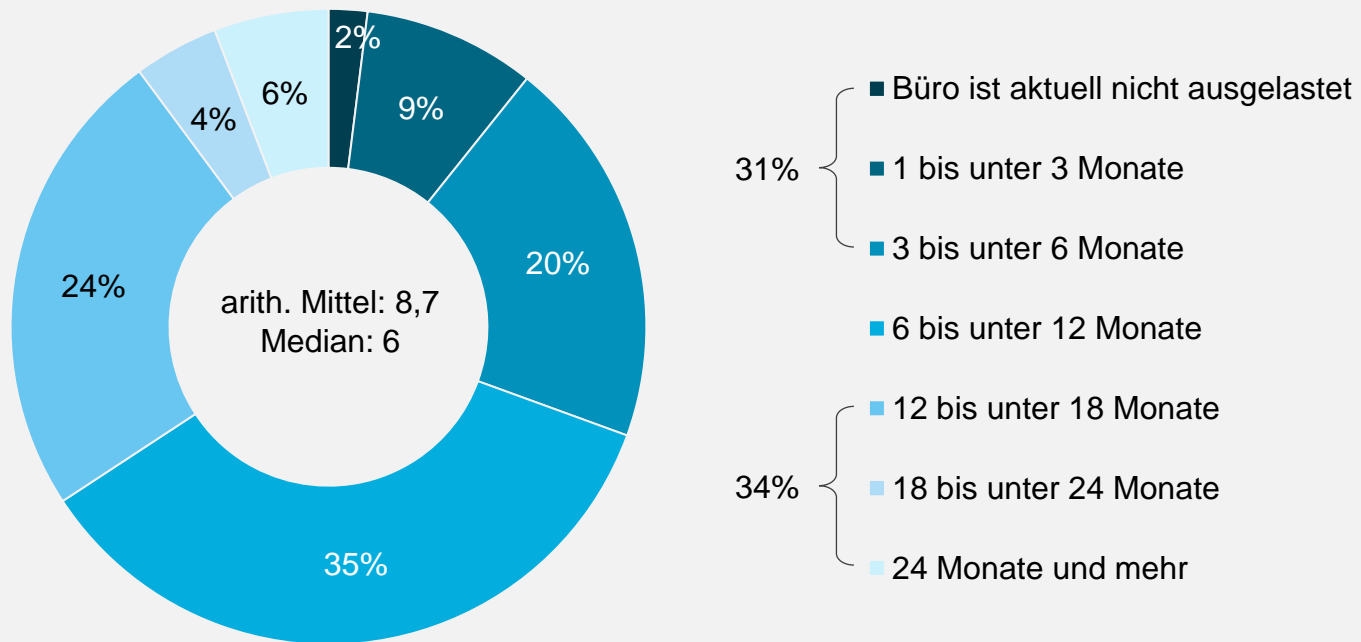
REICHWEITE DES AUFTRAGSBESTANDS

Im Schnitt reicht der Auftragsbestand der Büros für 8,7 Monate. Der weniger ausreißeranfällige Median liegt bei 6 Monaten.

Je größer das Büro, desto länger reicht der Auftragsbestand: Während die Aufträge von Einzelunternehmer(inne)n im Mittel die nächsten sechs Monate abdecken, sind Büros mit mehr als 25 Personen im Mittel das gesamte kommende Jahr ausgelastet.

Auch bezogen auf die Fachrichtungen zeigen sich signifikante Unterschiede beim Blick in die Auftragsbücher: bei Befragten der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung reicht der derzeitige Auftragsbestand weiter als bei Hochbau- und Innenarchitekt(inn)en (im Mittel 8 Monate gegenüber 6 Monaten).

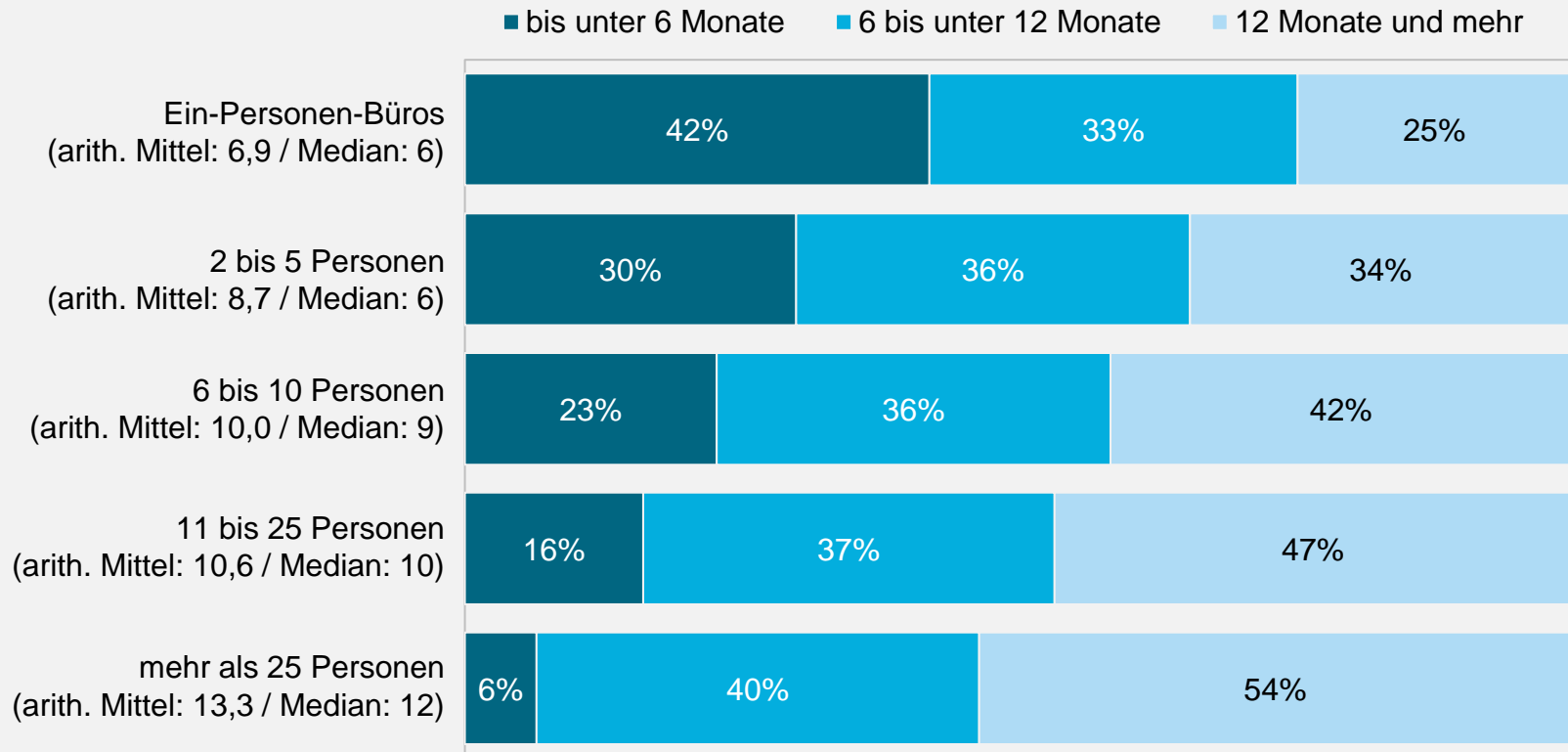
FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

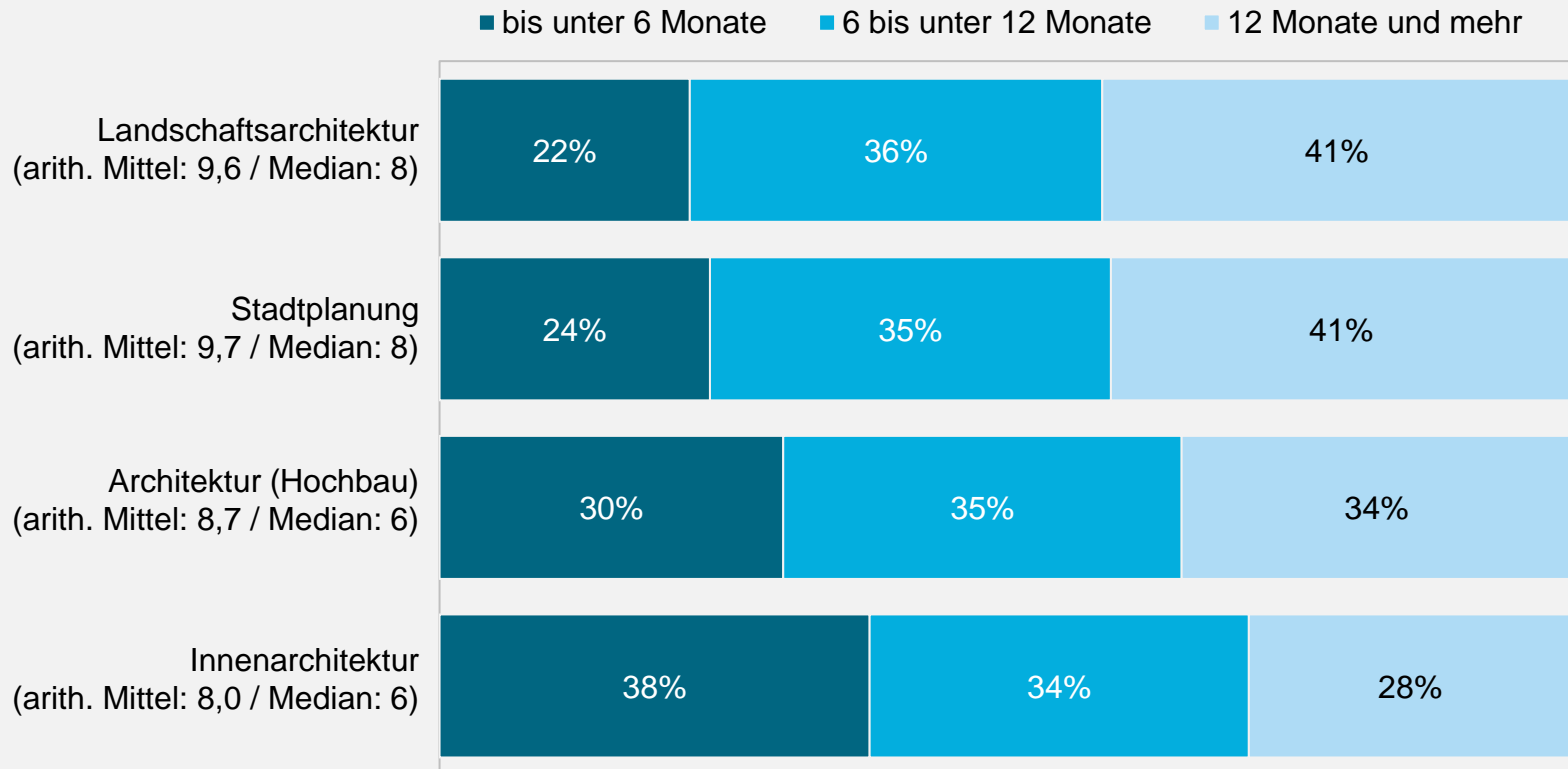
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH ART DES AUFTRAGGEBENDEN

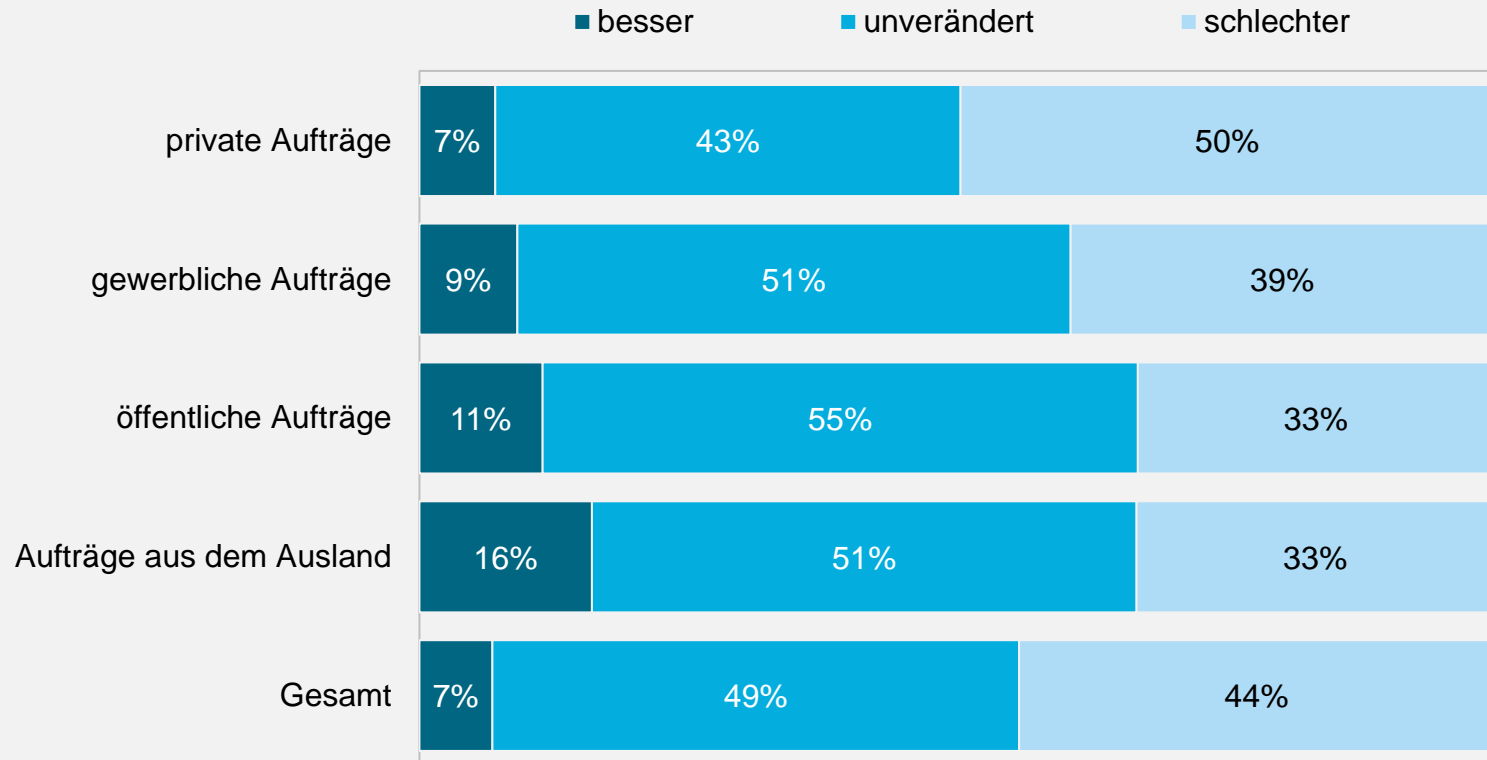
44% der Befragten bewerten die derzeitige Auftragslage ihres Büros als schlechter als noch im Vorjahr.

Insbesondere private Auftraggebende vergeben weniger Aufträge als noch im letzten Jahr. 50% der Befragten berichten dies. Weniger gewerbliche Aufträge verzeichnen 39% der Befragten und jeweils ein Drittel berichtet von Auftragsrückgängen bei öffentlichen bzw. bei ausländischen Auftraggebenden.

Einer besseren Auftragslage als im letzten Jahr sehen sich 7% der Befragten gegenüber. Überdurchschnittlich häufig wird von einer Zunahme der Aufträge durch ausländische Auftraggebenden (16%) und die öffentliche Hand (11%) berichtet.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH ART DES AUFTRAGS



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH NEUBAU / BAUEN IM BESTAND

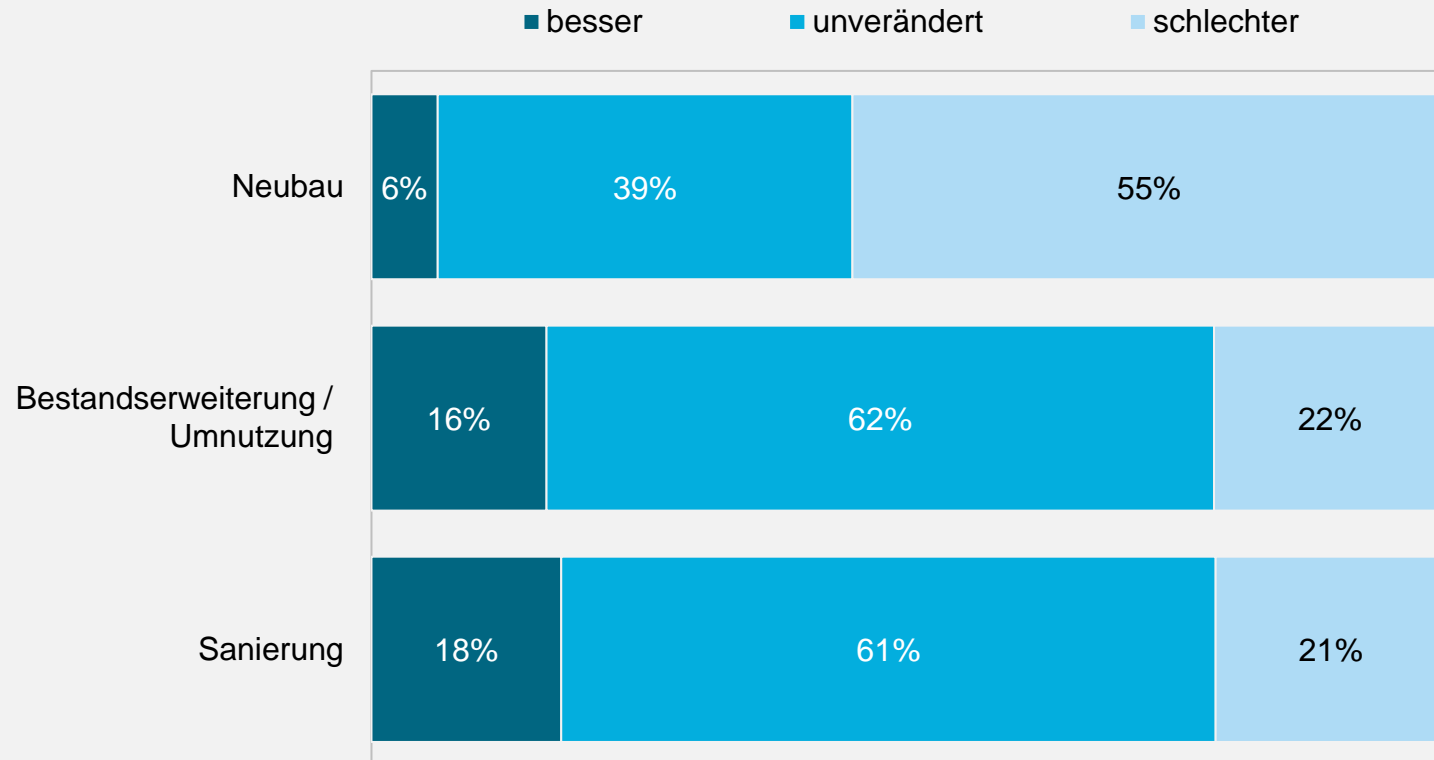
Neuaufträge im Neubau gehen deutlich stärker zurück als solche im Bestand.

55% der Büroinhaber/-innen geben an, die Auftragslage im Neubaubereich habe sich im Vergleich zu 2022 verschlechtert.

Mit Blick auf Projekte in den Bereichen Bestandserweiterung / Umnutzung und Sanierung stellt demgegenüber nur ein Fünftel rückläufige Umsätze fest. 16% bzw. 18% berichten hier demgegenüber von einem Auftragszuwachs (Neubau: 6%).

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH NEUBAU UND BAUEN IM BESTAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (HOCHBAUARCHITEKTUR)

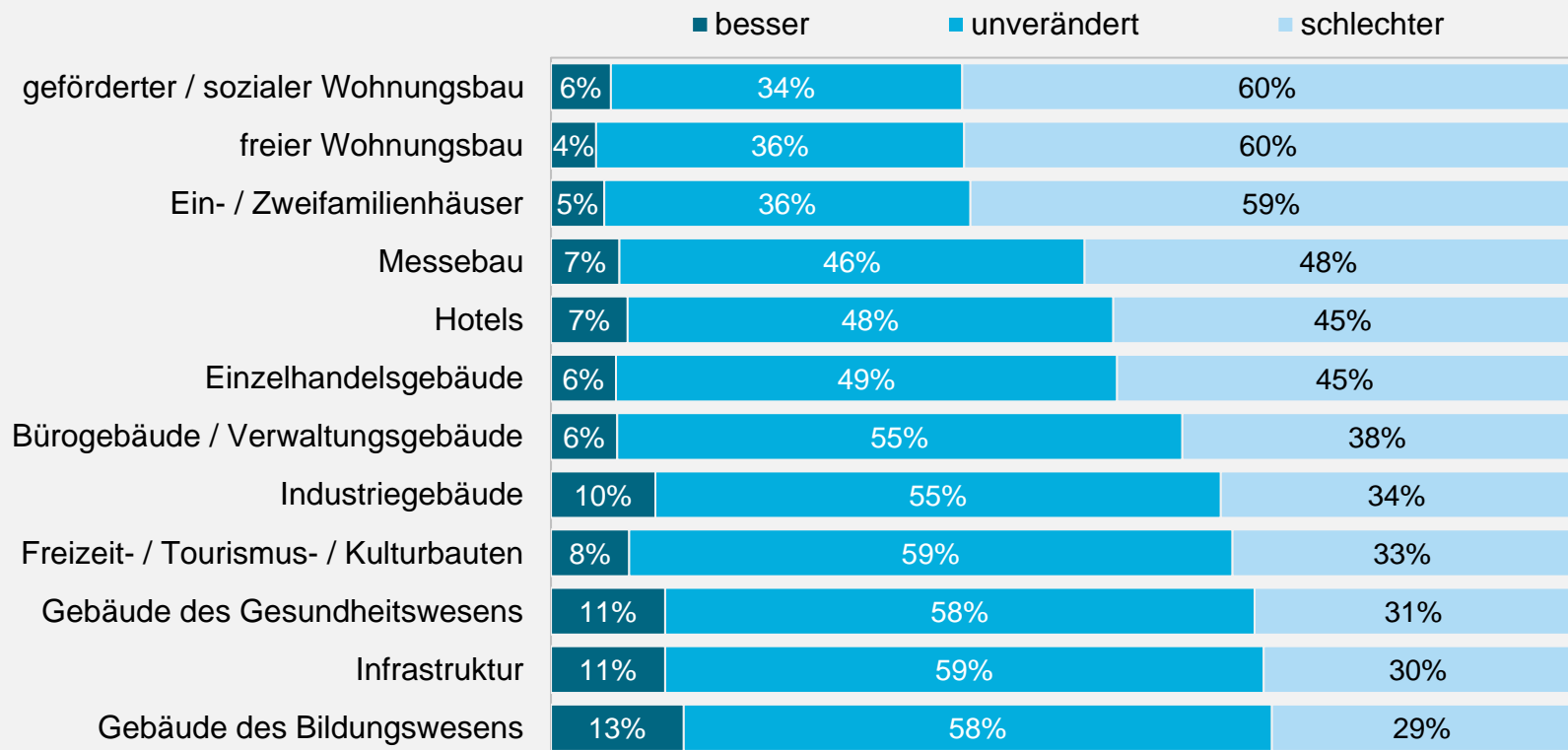
Insbesondere im Wohnungsbau und bei den Ein- und Zweifamilienhäusern entwickelt sich die Nachfrage rückläufig. Hier berichtet die Mehrheit der befragten Hochbauarchitekt(inn)en von einem Auftragsrückgang.

Einer verschlechterten Auftragslage in den Bereichen Messebau, Hotels und Einzelhandel sieht sich etwas weniger als die Hälfte der Hochbauarchitekt(inn)en gegenüber.

Im Vergleich am besten stellt sich die Situation in den Bereichen Industriegebäude, Freizeit- / Tourismus- / Kulturbauten, Infrastruktur, Gebäude des Gesundheitswesens und des Bildungswesens dar. Auch hier berichtet jedoch etwa ein Drittel der Hochbauarchitekt(inn)en von Auftragsrückgängen. Gleichzeitig kann sich zumindest etwa ein Zehntel der Befragten über einen Auftragszuwachs freuen.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (NUR ARCHITEKT(INN)EN)



Basis: nur selbstständig tätige Hochbauarchitekt(inn)en

ZENTRALE ERGEBNISSE

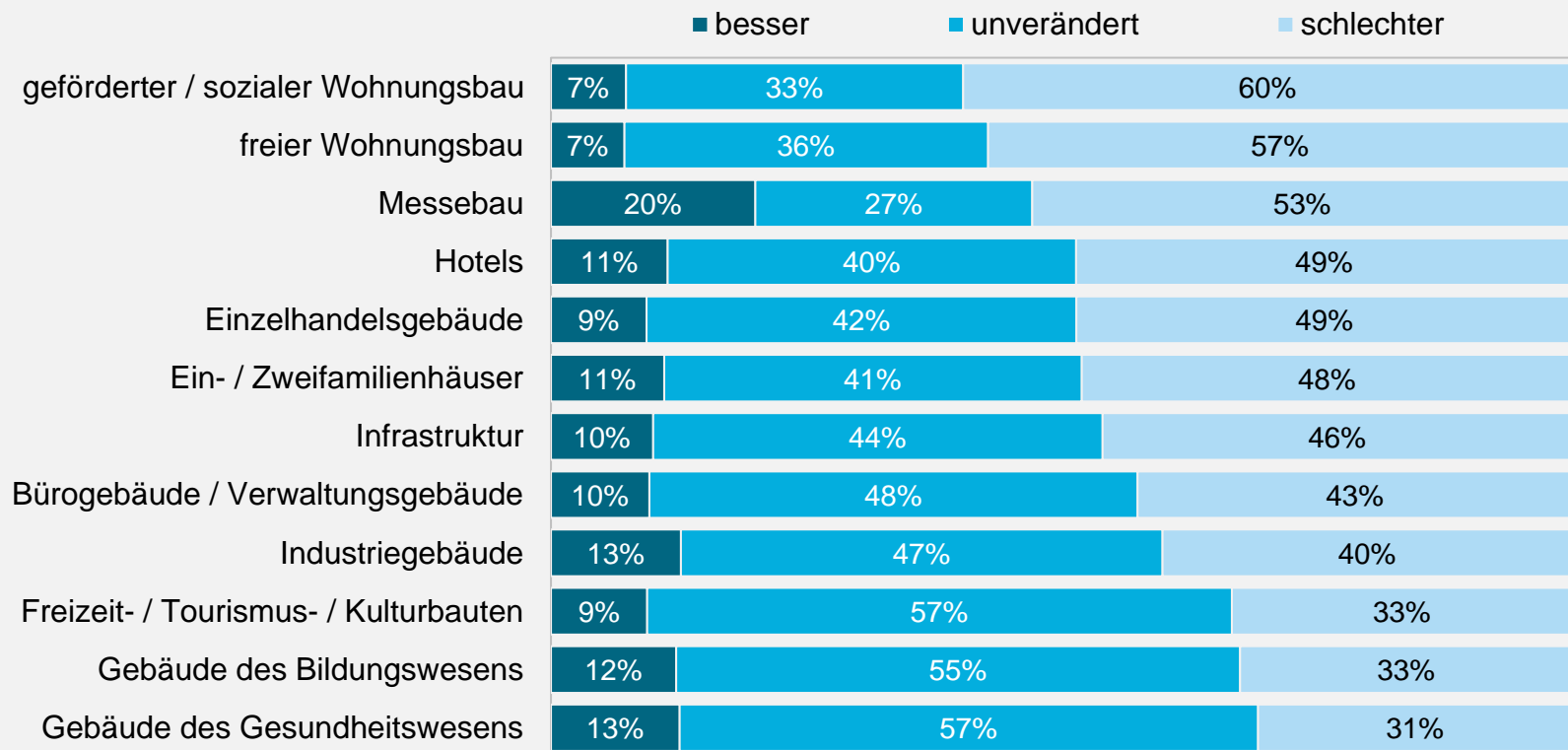
AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH GEBÄUDE TypEN / AUFGABENBEREICHEN (INNENARCHITEKTUR)

Die Situation bei den Befragten der Fachrichtung Innenarchitektur stellt sich ähnlich dar wie bei den Hochbauarchitekt(inn)en.

Grundsätzlich berichten Innenarchitekt(inn)en häufiger von Auftragszuwächsen, was jedoch vor allem auf Erholungseffekte nach der Corona-Pandemie zurückzuführen sein dürfte, von der die Innenarchitekt(inn)en überdurchschnittlich stark getroffen wurden. Besonders deutlich zeigt sich dies mit Blick auf den Messebau. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Pandemie stark geschrumpft und erholt sich nun langsam wieder.

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH GEBÄUDETYPEN / AUFGABENBEREICHEN (NUR INNENARCHITEKT(INN)EN)



Basis: nur selbstständig tätige Innenarchitekt(inn)en

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFTRAGSENTWICKLUNG NACH AUFGABENBEREICHEN (LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG)

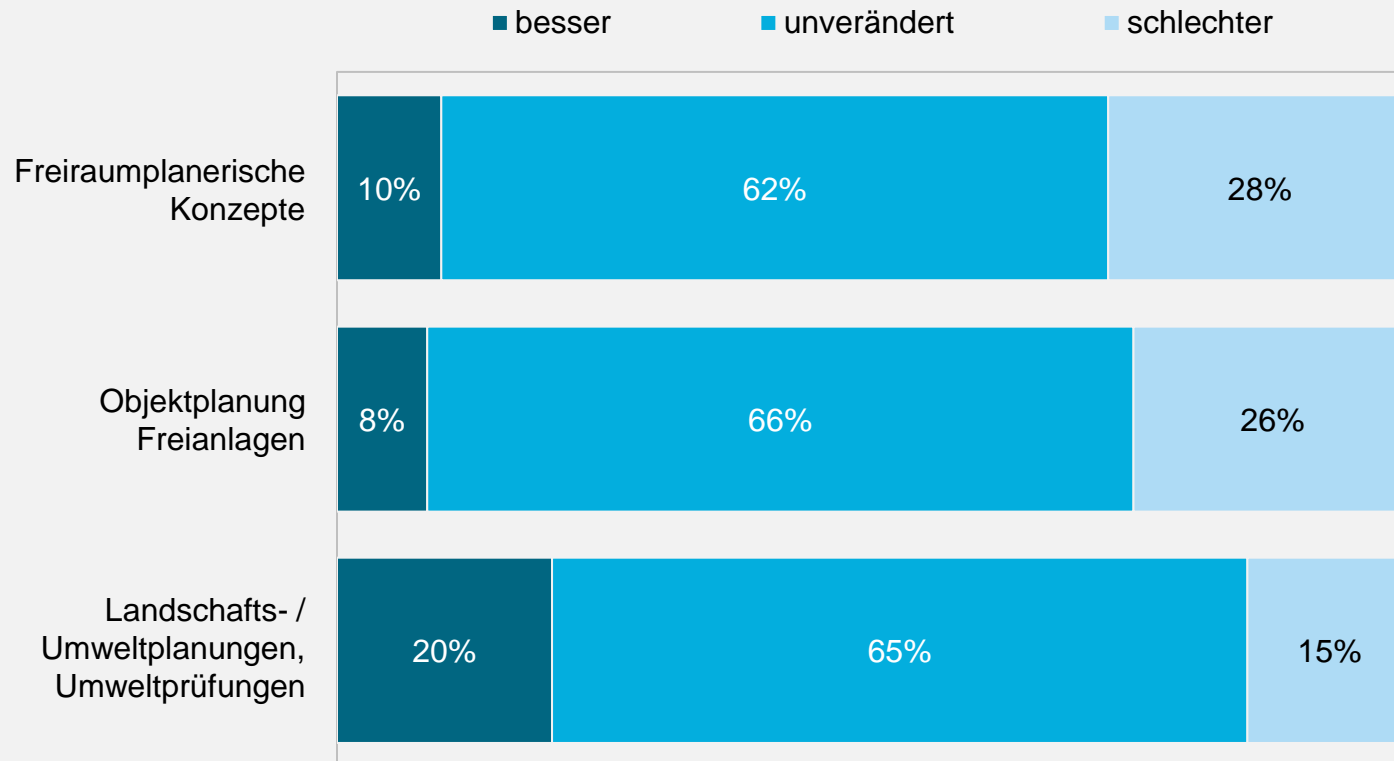
Die im Vergleich teils deutlich bessere Lage der Landschaftsarchitekt(inn)en und Stadtplaner/-innen zeigt sich auch mit Blick auf die Auftragsentwicklung. Hier sehen sich, je nach Aufgabenfeld, maximal 28% der Befragten einem Auftragsrückgang gegenüber.

In der Landschaftsarchitektur entwickelt sich die Lage in den Bereichen „freiraumplanerische Konzepte“ und „Objektplanung Freianlagen“ mit Auftragsrückgängen bei 28% bzw. 26% am schlechtesten. Im Bereich „Landschafts- / Umweltplanungen, Umweltprüfungen“ berichten mehr Befragte von Zuwächsen (20%), als von Rückgängen (15%).

In der Stadtplanung gehen die Aufträge in den Bereichen „Rahmen- / Masterplanung“, „Städtebaulicher Entwurf“ und „sonstige informelle Planungen“ am häufigsten zurück (Anteile zwischen 28% und 26%).

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

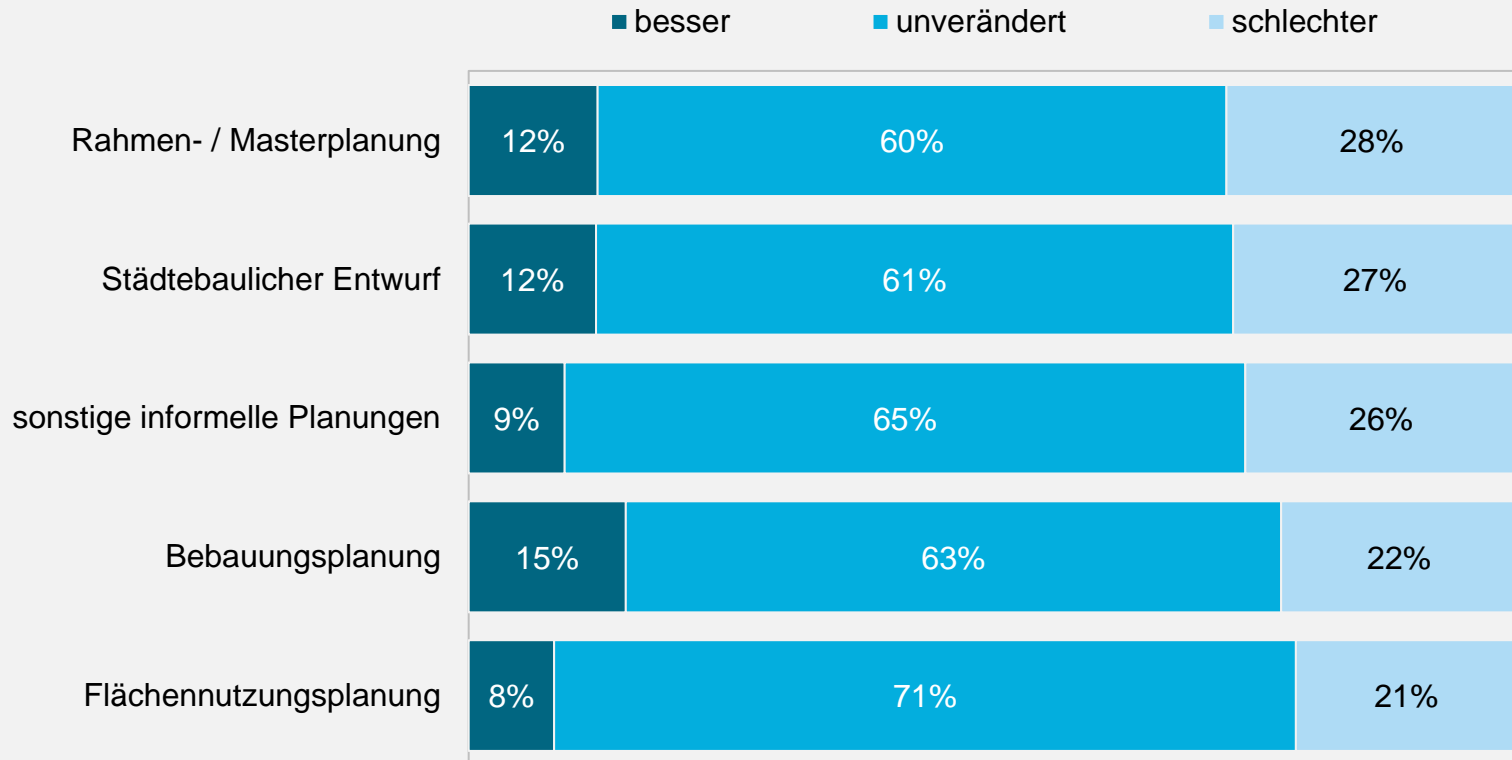
NACH AUFGABENBEREICHEN (NUR LANDSCHAFTSARCHITEKT(INN)EN)



Basis: nur selbstständig tätige Landschaftsarchitekt(inn)en

WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IM VERGLEICH ZUM VORJAHR?

NACH AUFGABENBEREICHEN (NUR STADTPLANER/-INNEN)



Basis: nur selbstständig tätige Stadtplaner/-innen

AKTUELLE UND ERWARTETE SCHWIERIGKEITEN

ZENTRALE ERGEBNISSE

AKTUELLE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS

Nahezu alle Büros haben derzeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen (91%). Die größte Herausforderung stellen steigende Baukosten dar (71%).

Mehrheitlich werden zudem die fehlende Verfügbarkeit von Handwerks- / bauausführenden Betrieben (57%), verzögerte Genehmigungen (56%) und die Rückstellung / Verzögerung von Aufträgen (54%) genannt.

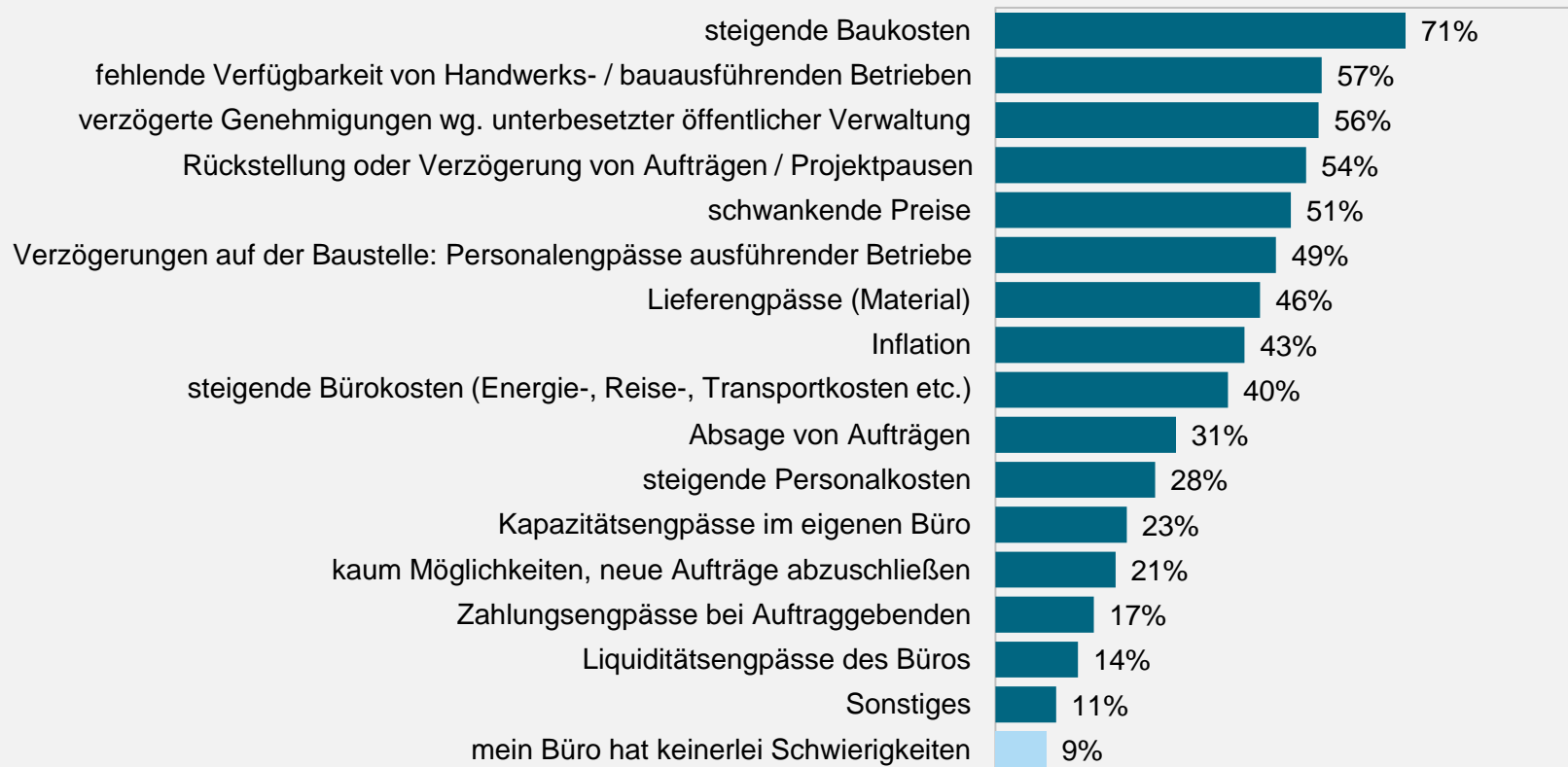
Schwankende Preise und Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe bereiten etwa der Hälfte der Befragten Probleme, gefolgt von Lieferengpässen (46%), Inflation (43%) und steigenden Bürokosten (40%).

Ein knappes Drittel der Befragten sieht sich mit Projektabsagen konfrontiert (31%).

28% haben mit steigenden Personalkosten, 23% mit Kapazitätsengpässen im eigenen Büro und 21% mit fehlenden Akquisitionsmöglichkeiten zu kämpfen.

Mit Zahlungseingpässen bei Auftraggebern und Liquiditätseingpässen des eigenen Büros sieht sich weniger als ein Fünftel der Befragten konfrontiert.

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ZENTRALE ERGEBNISSE

AKTUELLE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS NACH BÜROGRÖßE

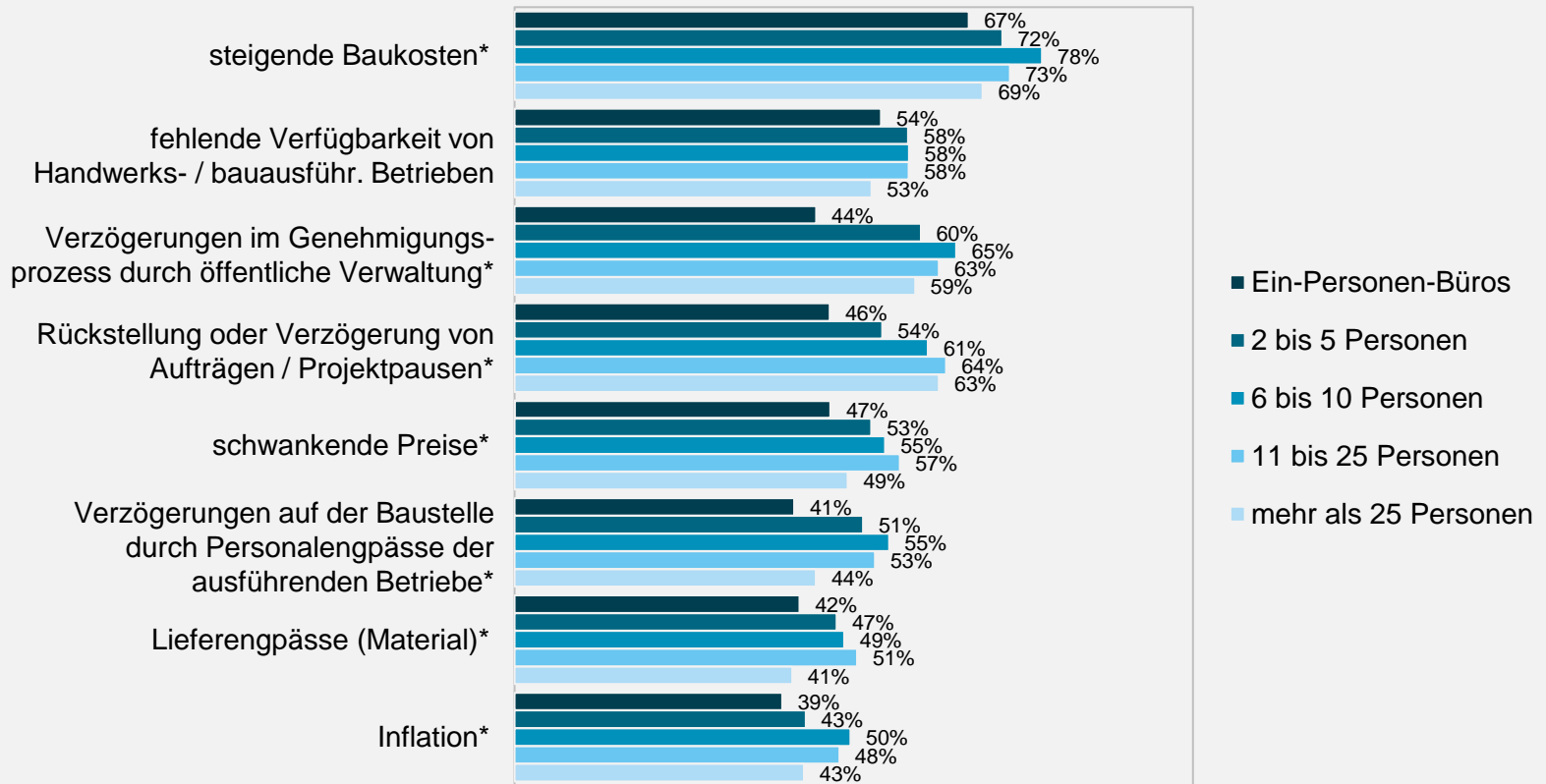
Differenziert nach Bürogröße zeigt sich, dass große Büros häufiger mit steigenden Personalkosten, steigenden Bürokosten und Kapazitätsengpässen im eigenen Büro zu kämpfen haben als kleinere.

Kleinere Büros berichten überdurchschnittlich häufig von Schwierigkeiten bei der Auftragsakquisition, während sich größere Büros häufiger mit Rückstellungen oder Verzögerungen von Aufträgen konfrontiert sehen.

Steigende Baukosten, schwankende Preise und Verzögerungen auf der Baustelle wg. Personal- oder Lieferengpässen werden vor allem von Büros mittlerer Größe genannt.

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT? (1/2)

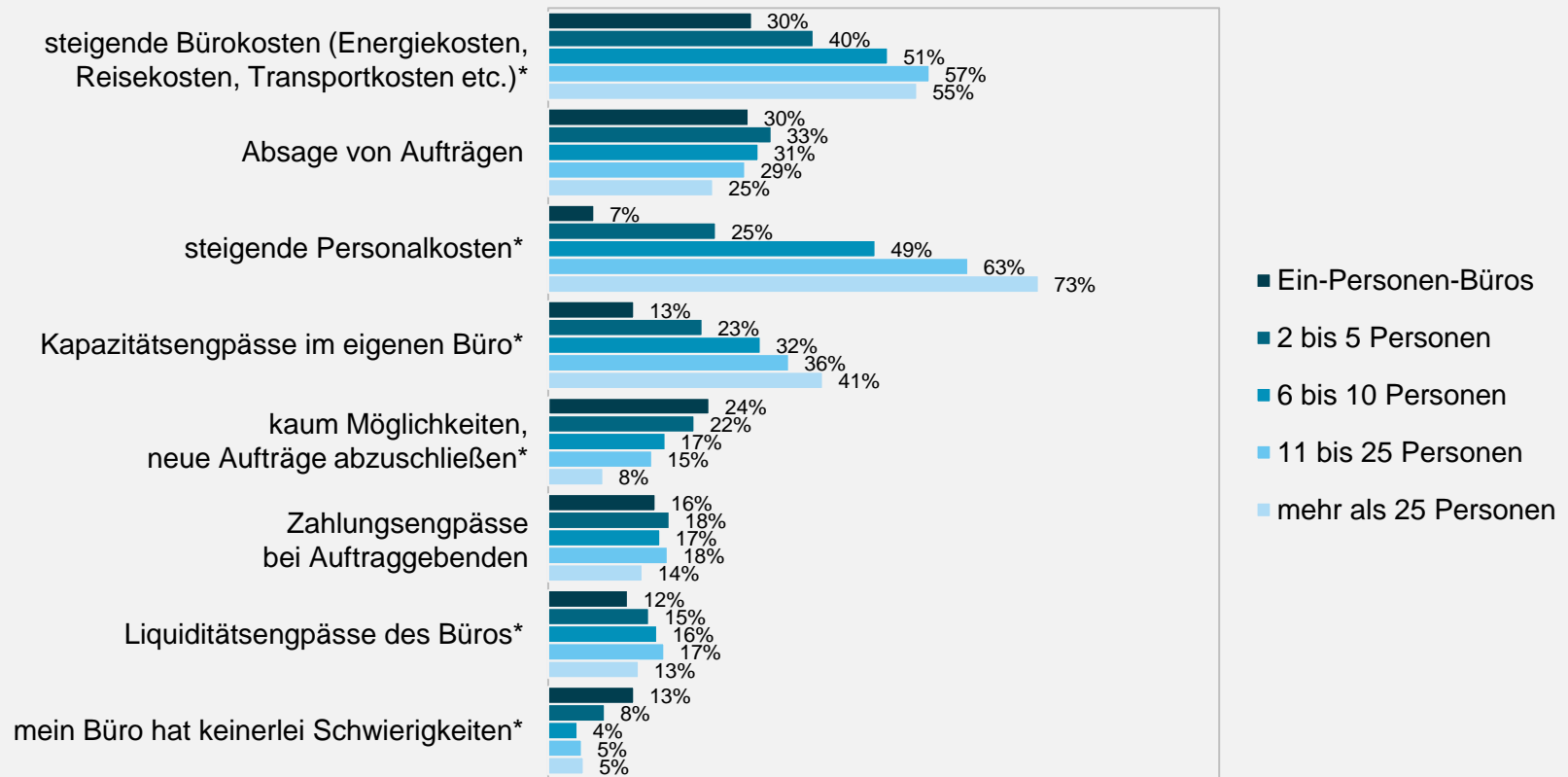
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / *signifikanter Unterschied

MIT WELCHEN SCHWIERIGKEITEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT? (2/2)

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / *signifikanter Unterschied

ZENTRALE ERGEBNISSE

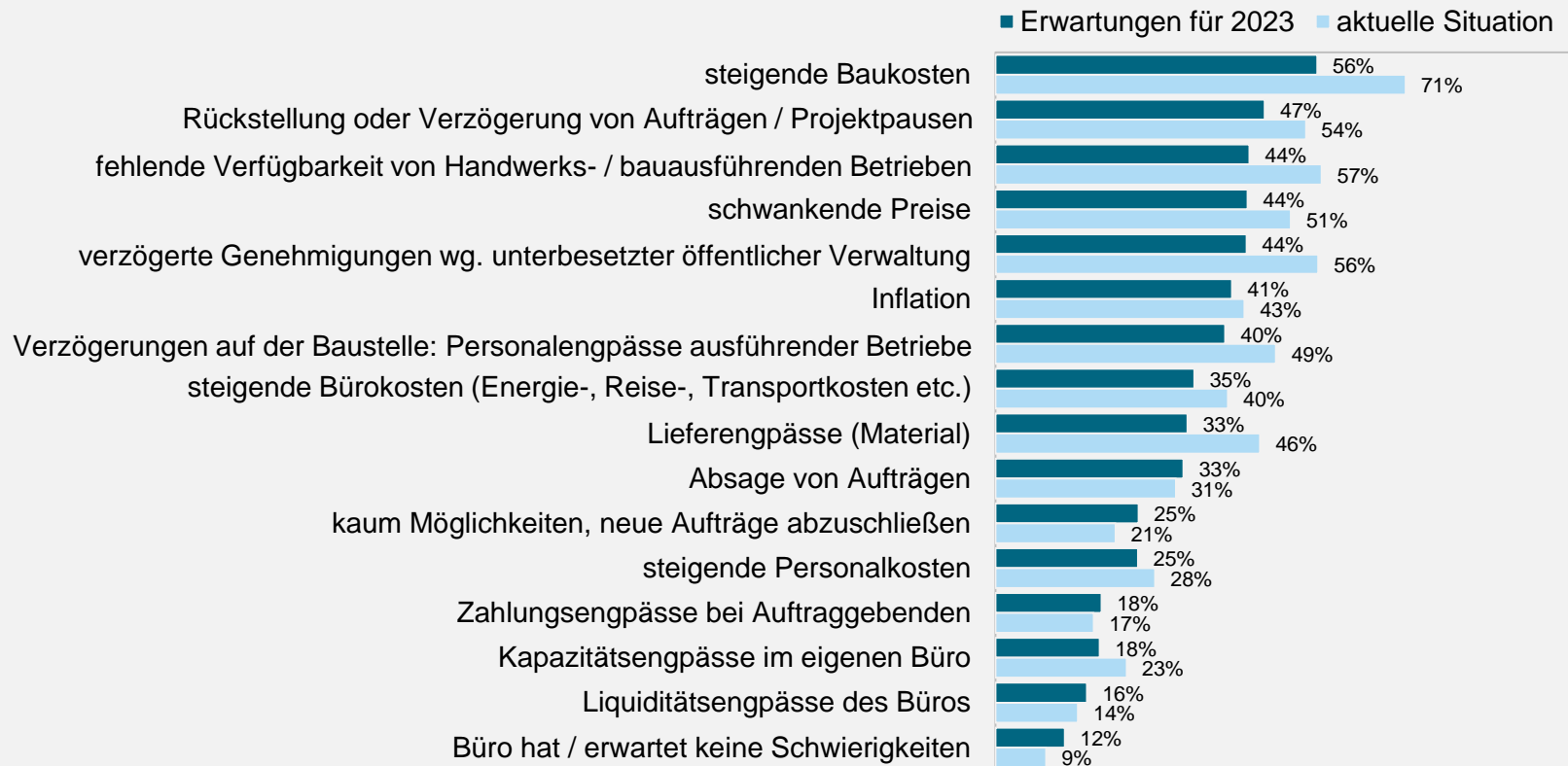
ERWARTETE SCHWIERIGKEITEN DER BÜROS FÜR DAS GESAMTJAHR 2023

Mit Blick auf das Jahr 2023 insgesamt werden die meisten Herausforderungen seltener genannt als bezogen auf die aktuelle Situation. Diese Schwierigkeiten werden von einer Reihe von Befragten also als vorübergehend betrachtet.

Stabile oder leicht steigende Anteilswerte sind bezogen auf Inflation, die Absage von Aufträgen, Probleme bei der Akquisition von Neuaufträgen, Zahlungsengpässe bei Auftraggebern und Liquiditätsengpässe des eigenen Büros festzustellen. Hier wird somit keine Veränderung oder ein leichter Bedeutungsgewinn der Problematik erwartet.

Die meistgenannten Herausforderungen für das Jahr 2023 insgesamt sind steigende Baukosten (56%, ebenso wie aktuell auf dem 1. Platz), die Rückstellung / Verzögerung von Aufträgen (47%, Platz 2 vs. aktuell Platz 4), die fehlende Verfügbarkeit von Handwerks- / bauausführenden Betrieben, schwankende Preise und verzögerte Genehmigungen wg. unterbesetzter öffentlicher Verwaltung (je 44%).

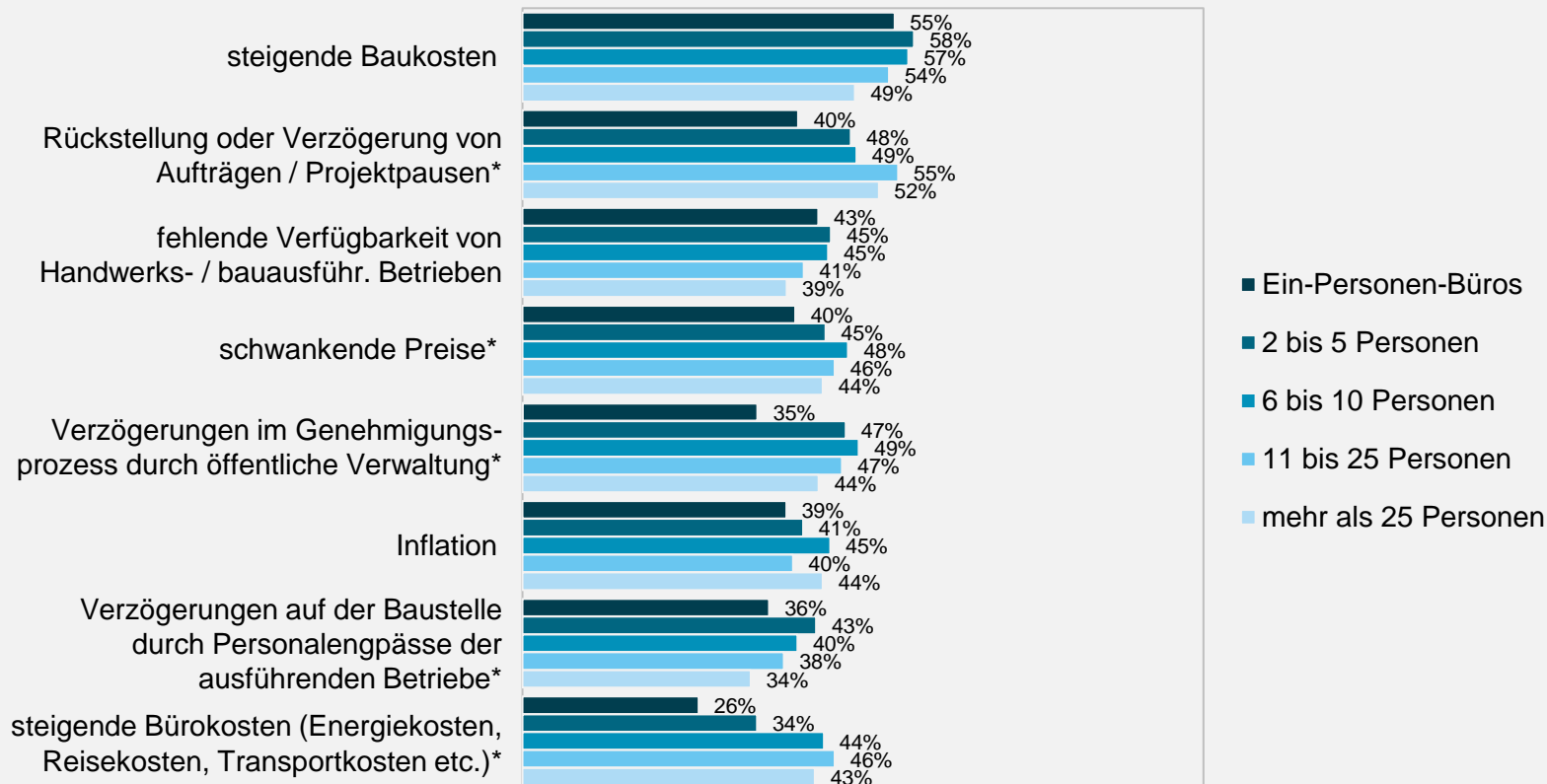
GEGENÜBERSTELLUNG: AKTUELLE SITUATION VS. ERWARTUNGEN FÜR 2023 INSGESAMT



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

UND MIT BLICK AUF DAS JAHR 2023 INSGESAMT: WORAUS WERDEN SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH FÜR IHR BÜRO DIE GRÖßTEN PROBLEME ERGEBEN? (1/2)

NACH BÜROGRÖßE

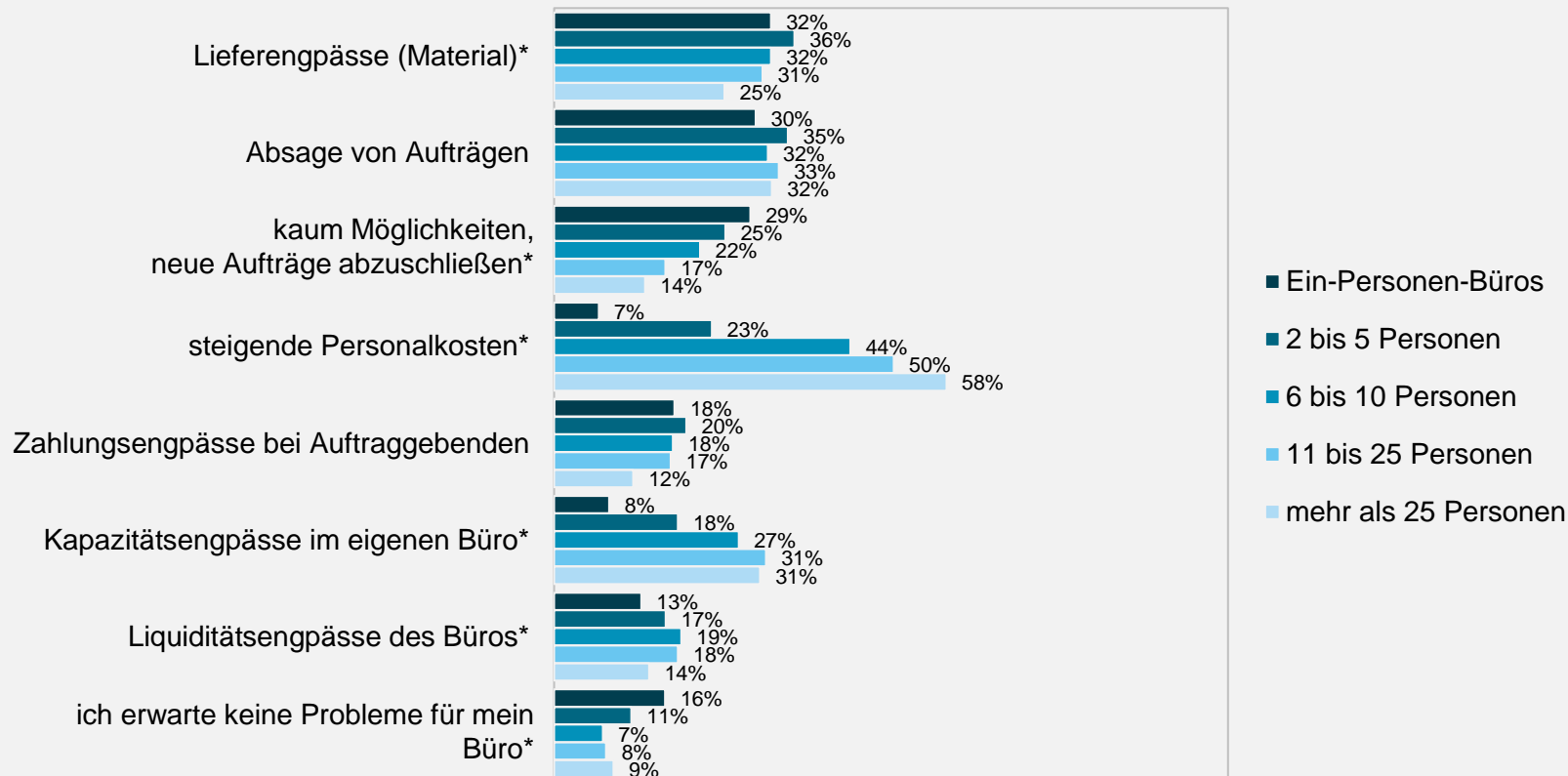


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder /

Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / *signifikanter Unterschied

UND MIT BLICK AUF DAS JAHR 2023 INSGESAMT: WORAUS WERDEN SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH FÜR IHR BÜRO DIE GRÖßTEN PROBLEME ERGEBEN? (2/2)

NACH BÜROGRÖßE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder /

Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / *signifikanter Unterschied

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

ZENTRALE ERGEBNISSE

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

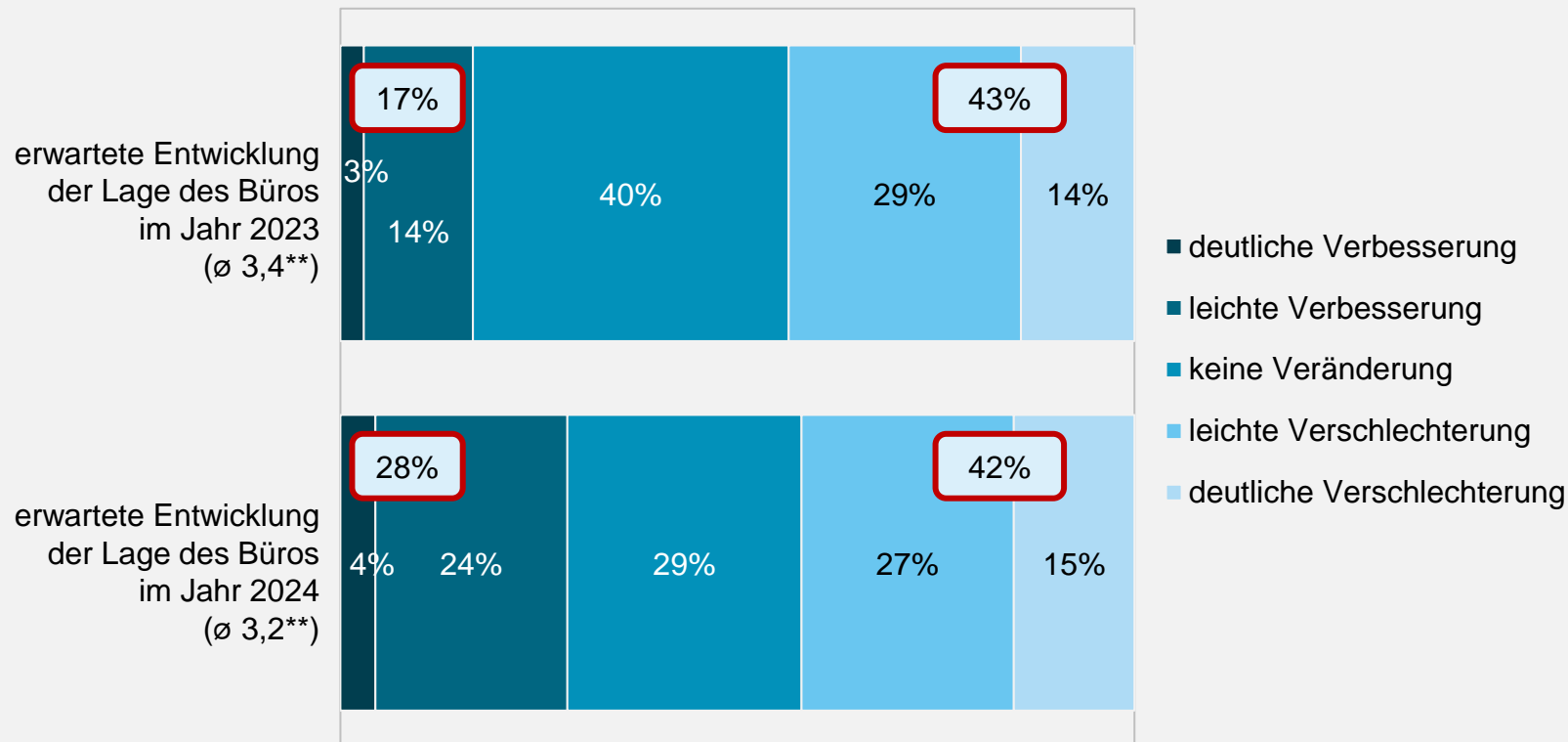
Der Blick in die weiter entfernte Zukunft fällt vielen Befragten schwer. Trauen sich für das laufende Jahr noch 96% eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des eigenen Büros zu, wagen für das Jahr 2024 nur noch 73% eine Prognose.

Bei Betrachtung der Befragten, die eine Einschätzung vornehmen zeigt sich, dass der Anteil derer, die eine Verschlechterung erwarten, für 2023 und 2024 nahezu identisch ist: 29% (2023) bzw. 27% (2024) erwarten eine leichte, 14% (2023) bzw. 15% (2024) eine deutliche Verschlechterung.

Der Anteil derer, die mit einer Verbesserung rechnen, steigt demgegenüber von 17% (2023) auf 28% (2024). Dabei wird in aller Regel eine leichte Verbesserung erwartet. Von einer deutlichen Verbesserung geht nur eine Minderheit von 3% (2023) bzw. 4% (2024) aus.

Für beide Betrachtungszeiträume übersteigt jedoch der Anteil derer, die eine Verschlechterung erwarten den Anteil derer, die mit einer Verbesserung rechnen deutlich (2023: 43% vs. 17% / 2024: 42% vs. 28%).

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?*

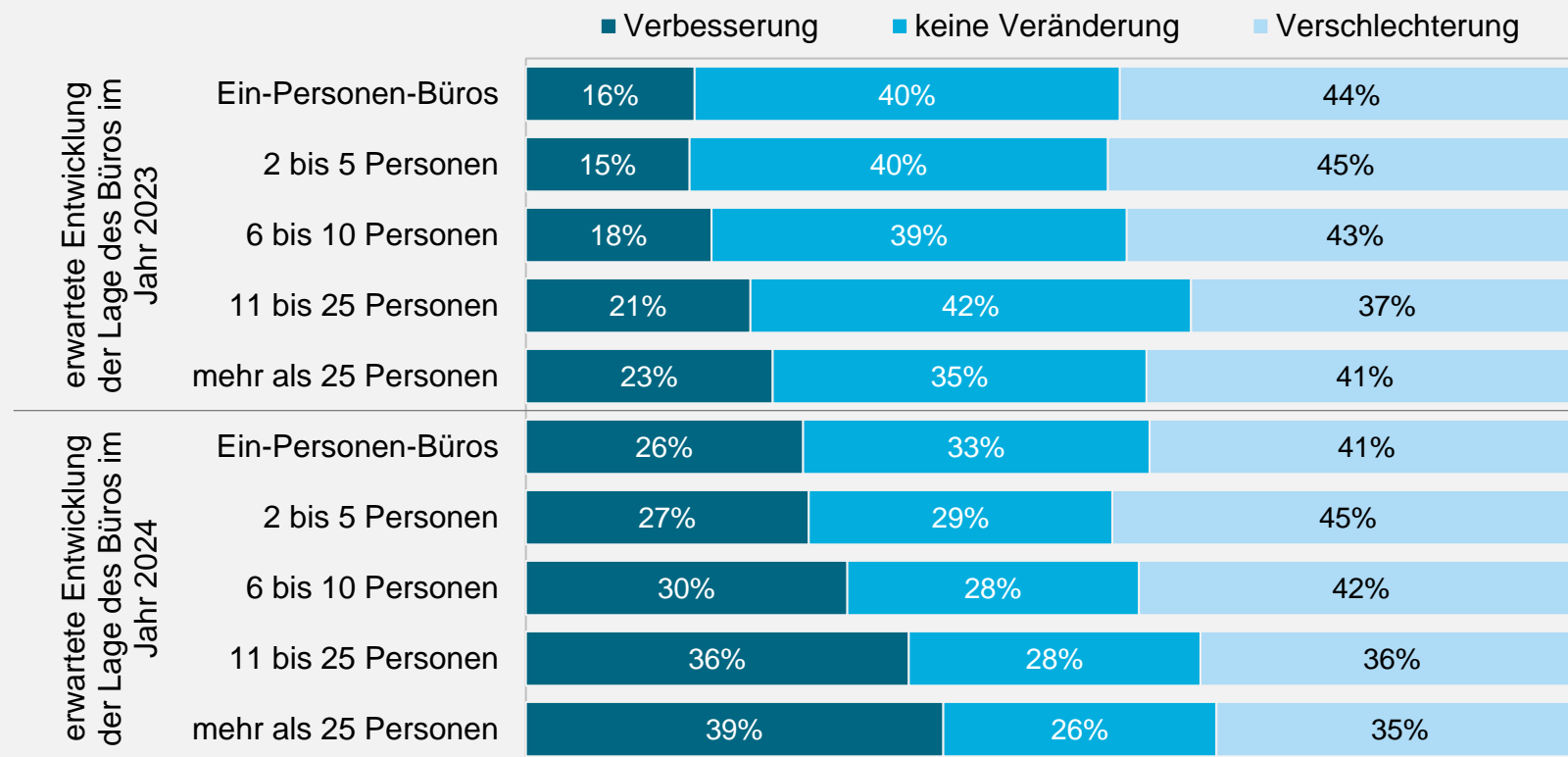


* Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen (für 2023: 96% der Befragten / für 2024: 73% der Befragten)

** arith. Mittel auf einer Skala von 1 = deutliche Verbesserung bis 5 = deutliche Verschlechterung

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?

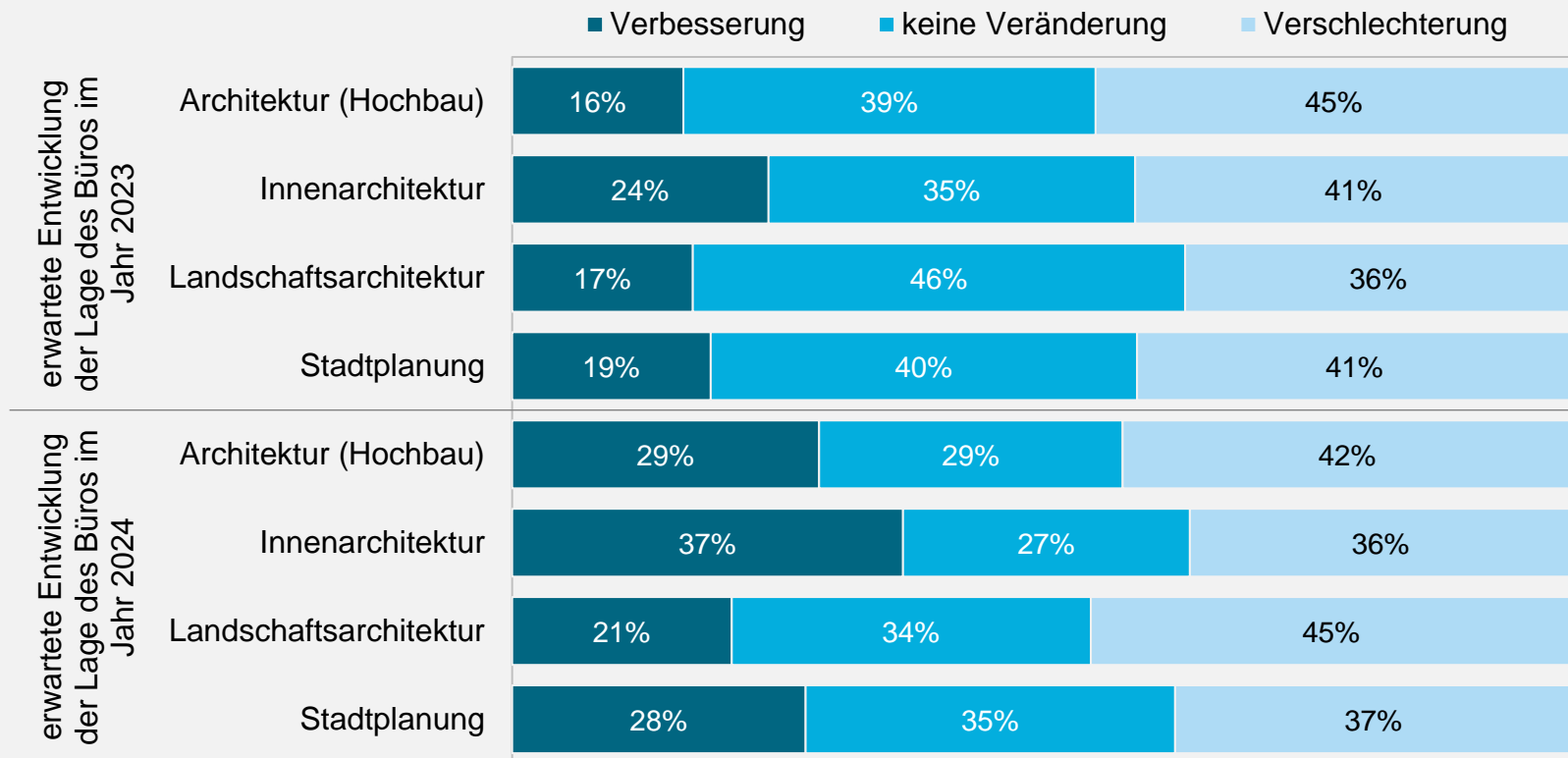
NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 BZW. 24 MONATEN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER PERSONALSITUATION

ZENTRALE ERGEBNISSE

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER PERSONALSITUATION

Mit 59% geht die Mehrheit der befragten Büroinhaber/-innen davon aus, dass sich der Personalbestand des Büros im Jahr 2023 nicht verändern wird.

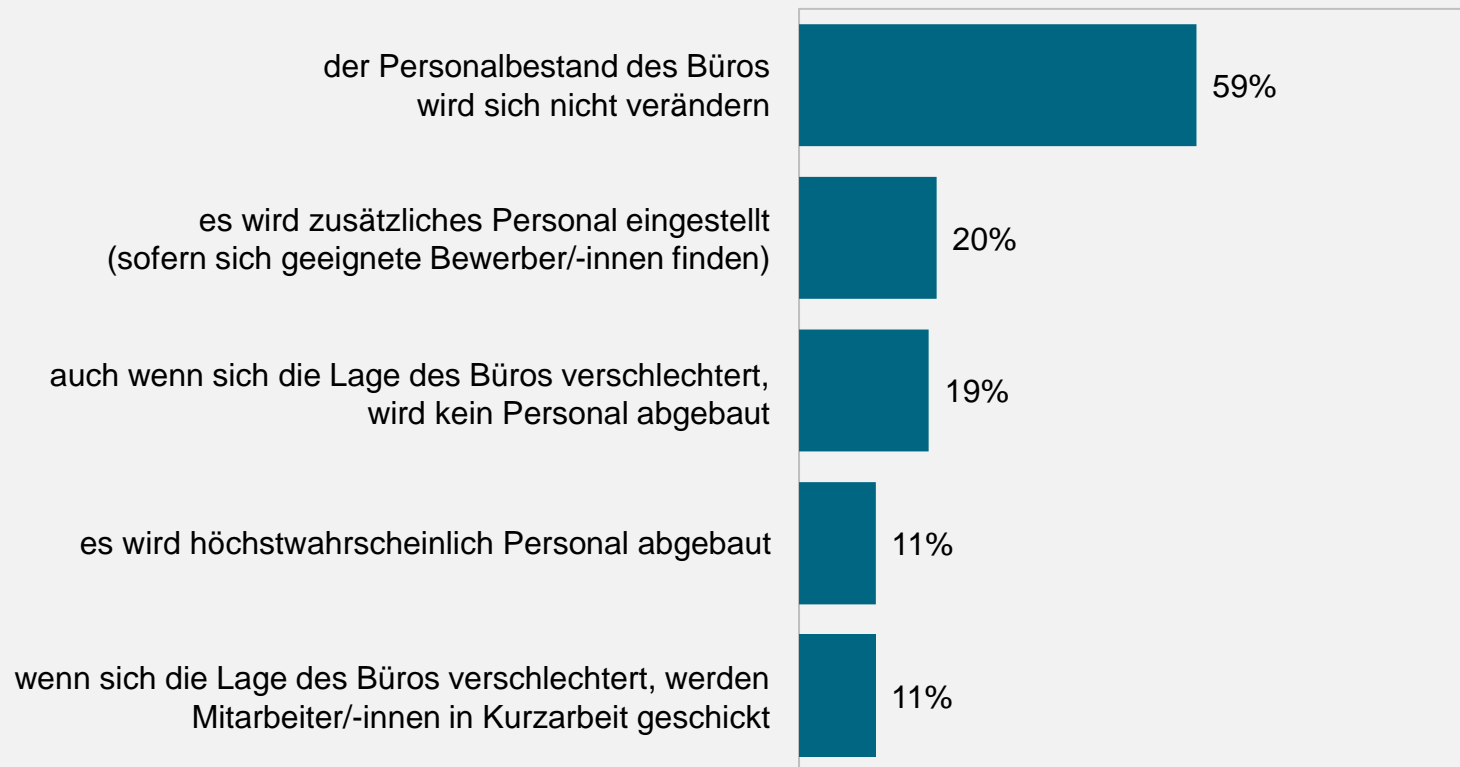
Ein Fünftel der Befragten plant, 2023 zusätzliches Personal einzustellen, sofern sich geeignete Bewerber/-innen finden.

11% geben demgegenüber an, voraussichtlich Personal abbauen zu müssen.

19% würden im Fall einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage auf den Abbau von Personal verzichten. 11% würden ihre Mitarbeiter/-innen in einem solchen Fall in Kurzarbeit schicken.

Je größer das Büro, desto häufiger wird die Absicht geäußert, zusätzliches Personal einzustellen. Kleine Büros geben überdurchschnittlich häufig an, der Personalbestand werde sich voraussichtlich nicht verändern.

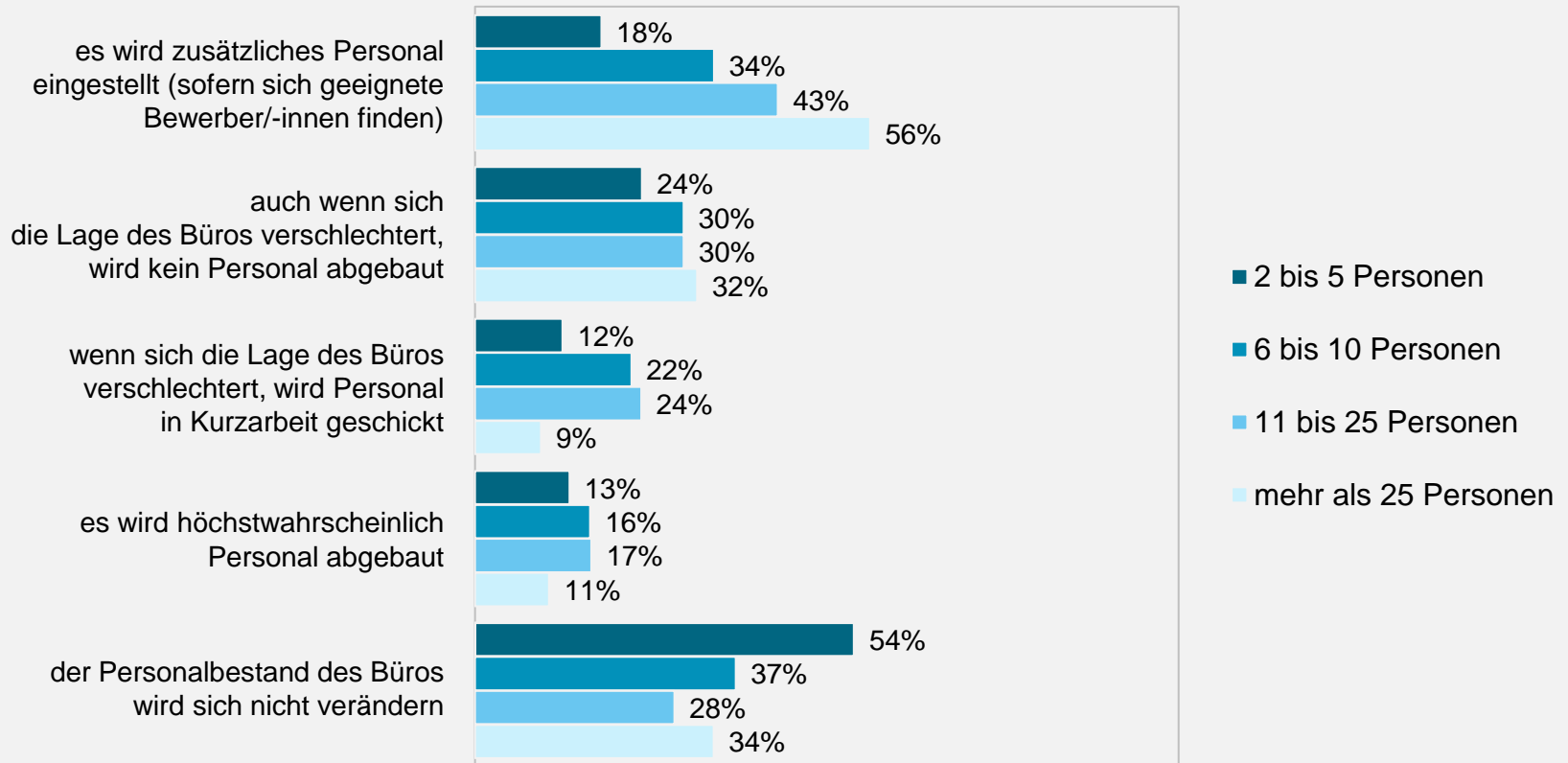
WIE WIRD SICH DIE PERSONALSITUATION BEZOGEN AUF PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG IN IHREM BÜRO BIS ENDE 2023 VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

WIE WIRD SICH DIE PERSONALSITUATION BEZOGEN AUF PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG IN IHREM BÜRO BIS ENDE 2023 VORAUSSICHTLICH ENTWICKELN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / signifikanter Unterschied

WAHRSCHEINLICHKEIT EINER AUFGABE DER SELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

ZENTRALE ERGEBNISSE

AUFGABE DER SELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

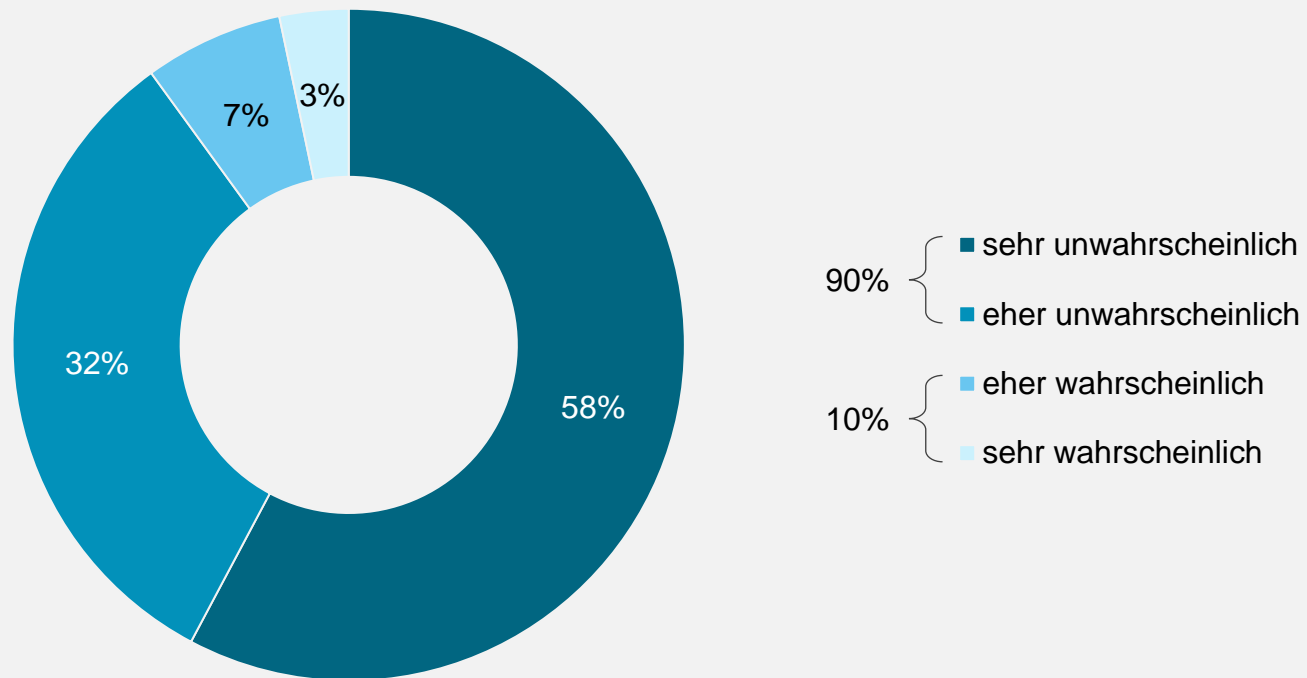
Die eigene Selbstständigkeit sieht die überwiegende Mehrheit der Befragten durch die aktuellen Entwicklungen nicht gefährdet (90%).

Nur ein Zehntel hält es für eher (7%) oder sehr (3%) wahrscheinlich, die eigene Selbstständigkeit im Laufe des Jahres aufgeben zu müssen.

Inhaber/-innen kleiner Büros sehen die eigene Selbstständigkeit eher in Gefahr als solche größerer Büros: 16% der Einzelunternehmer/-innen und ein Zehntel der Inhaber/-innen von Büros mit bis zu 5 Personen halten eine Aufgabe der Selbstständigkeit für (eher) wahrscheinlich. In Büros mit mehr als 5 Personen sind es noch zwischen 5% und 3%.

Angesichts der unterschiedlichen wirtschaftlichen Lage wenig überraschend, halten Hochbau- und Innenarchitekt(inn)en eine Aufgabe der Selbstständigkeit häufiger für wahrscheinlich als Landschaftsarchitekt(inn)en und Stadtplaner/-innen (10%/11% vs. 6%/8%) .

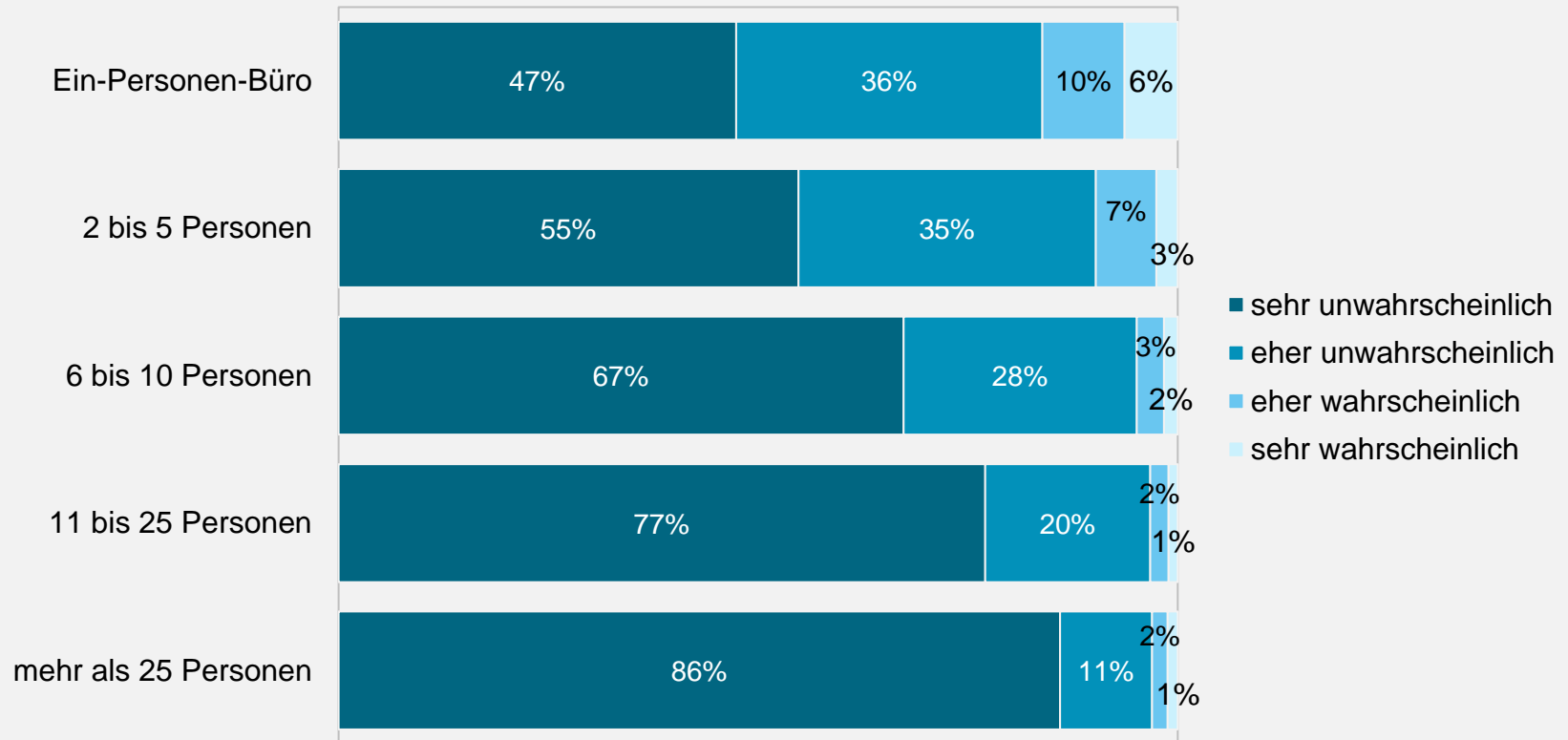
FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen (90% der Befragten)

FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

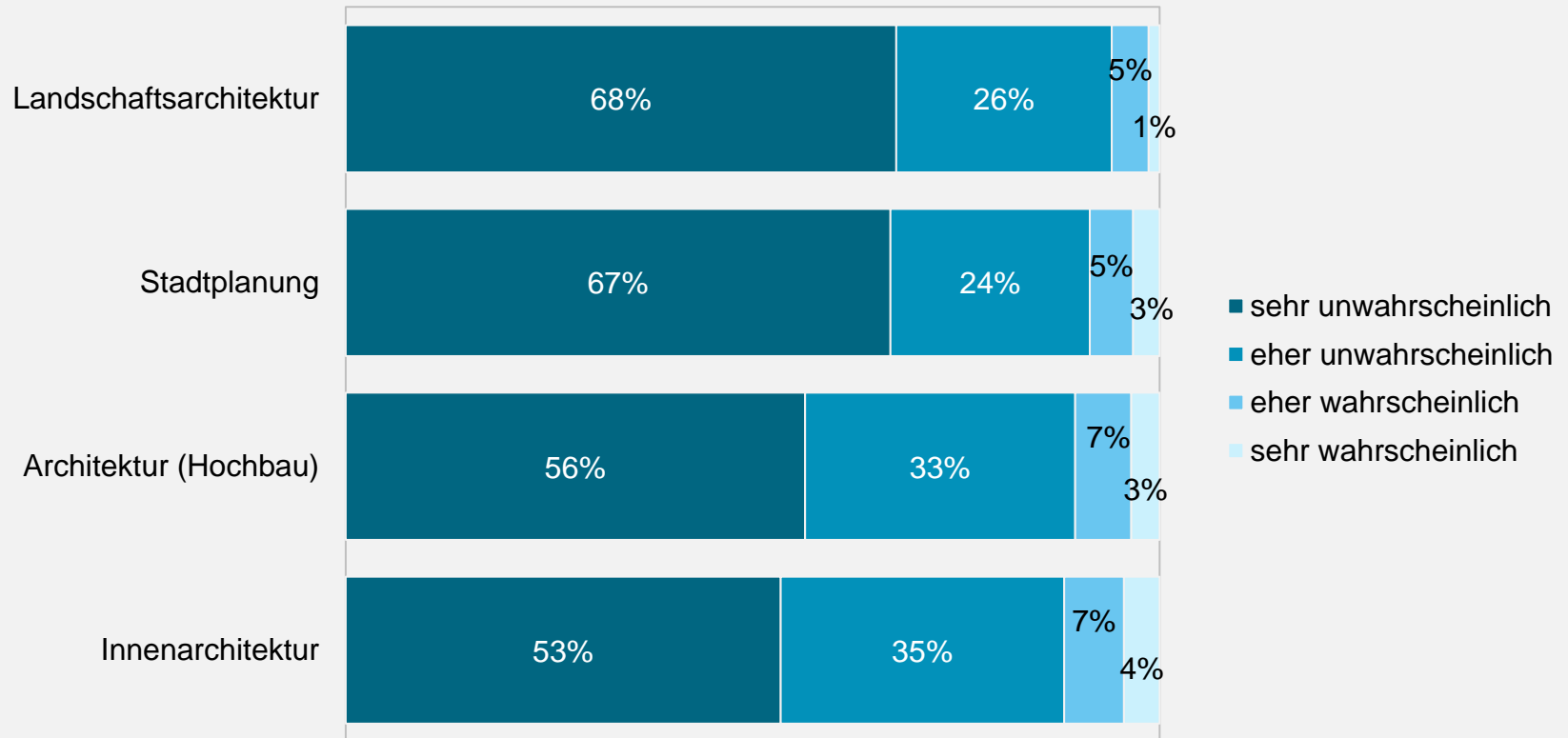
NACH BÜROGRÖÖRE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können. / signifikanter Unterschied

FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können. / signifikanter Unterschied

VERGLEICH DER GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN UND DER AUSWIRKUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

ZENTRALE ERGEBNISSE

VERGLEICH DER GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN UND DER AUSWIRKUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

Für den mit 44% größten Teil der Befragten sind die gegenwärtigen Entwicklungen eine größere Herausforderung für das eigene Büro als die Corona-Pandemie.

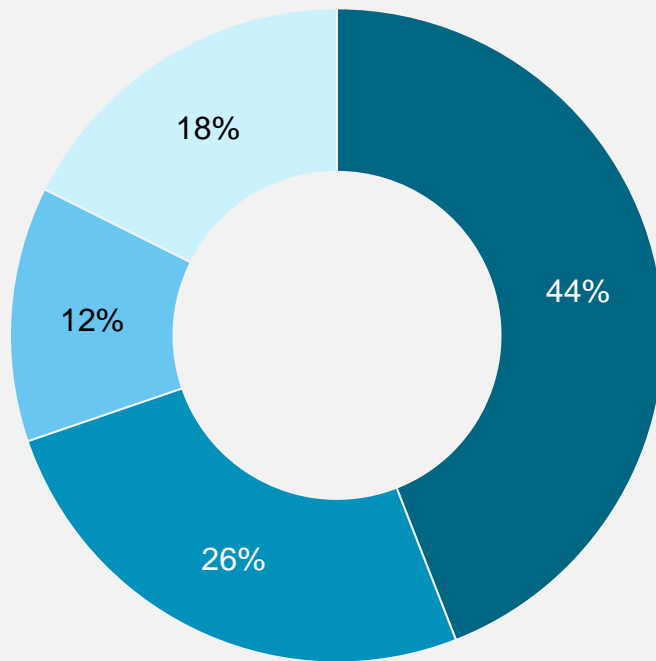
Rund ein Viertel der Büroinhaber/-innen empfindet die Entwicklungen des letzten Jahres und die Corona-Pandemie gleichermaßen herausfordernd.

Bei 12% hatte die Corona-Pandemie größere negative Folgen für das eigene Büro als die Entwicklungen der vergangenen Monate.

Bei einem knappen Fünftel stellen weder die Pandemie noch die gegenwärtigen Entwicklungen eine Herausforderung für das Büro dar.

Für Hochbauarchitekt(inn)en wie für kleine Büros mit Beschäftigten stellen die aktuellen Entwicklungen überdurchschnittlich häufig eine größere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie.

MIT BLICK AUF IHR BÜRO: WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN IM VERGLEICH ZUR CORONA-PANDEMIE?



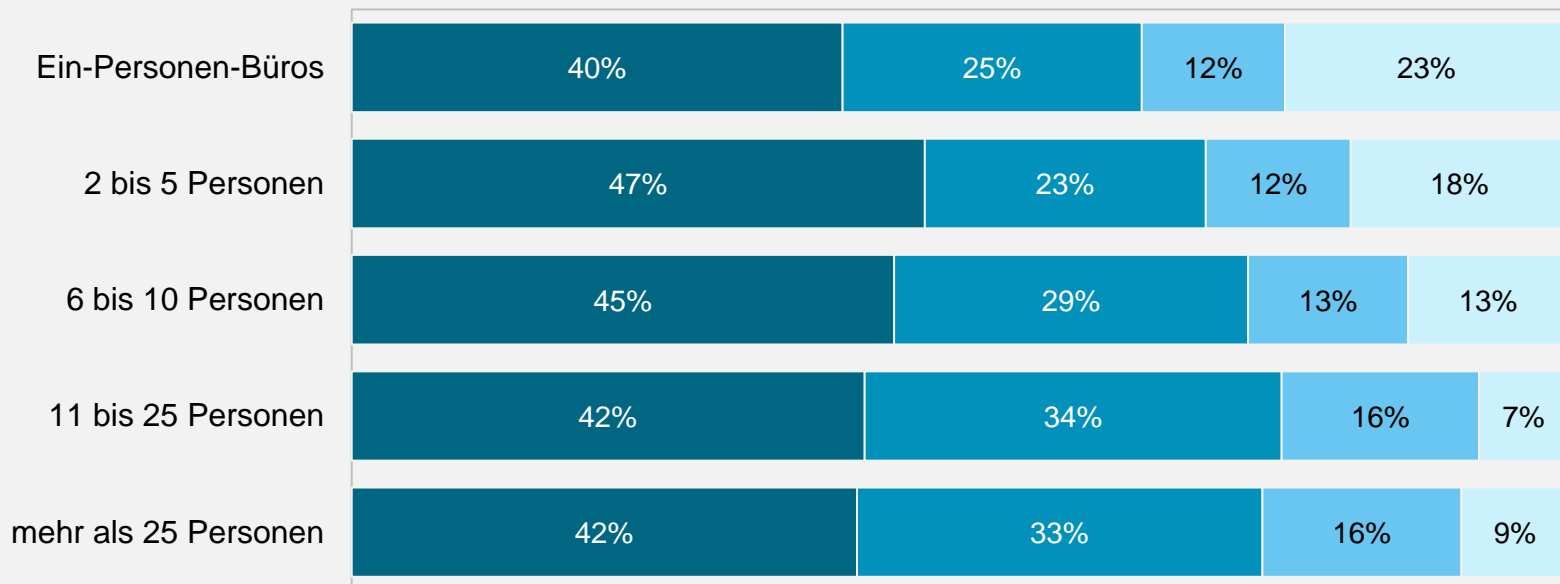
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine größere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine ebenso große Herausforderung dar wie die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine kleinere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- weder die derzeitigen Entwicklungen noch die Corona-Pandemie stellen für mein Büro eine Herausforderung dar

Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

MIT BLICK AUF IHR BÜRO: WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN IM VERGLEICH ZUR CORONA-PANDEMIE?

NACH BÜROGRÖÖE

- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine größere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine ebenso große Herausforderung dar wie die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine kleinere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- weder die derzeitigen Entwicklungen noch die Corona-Pandemie stellen für mein Büro eine Herausforderung dar

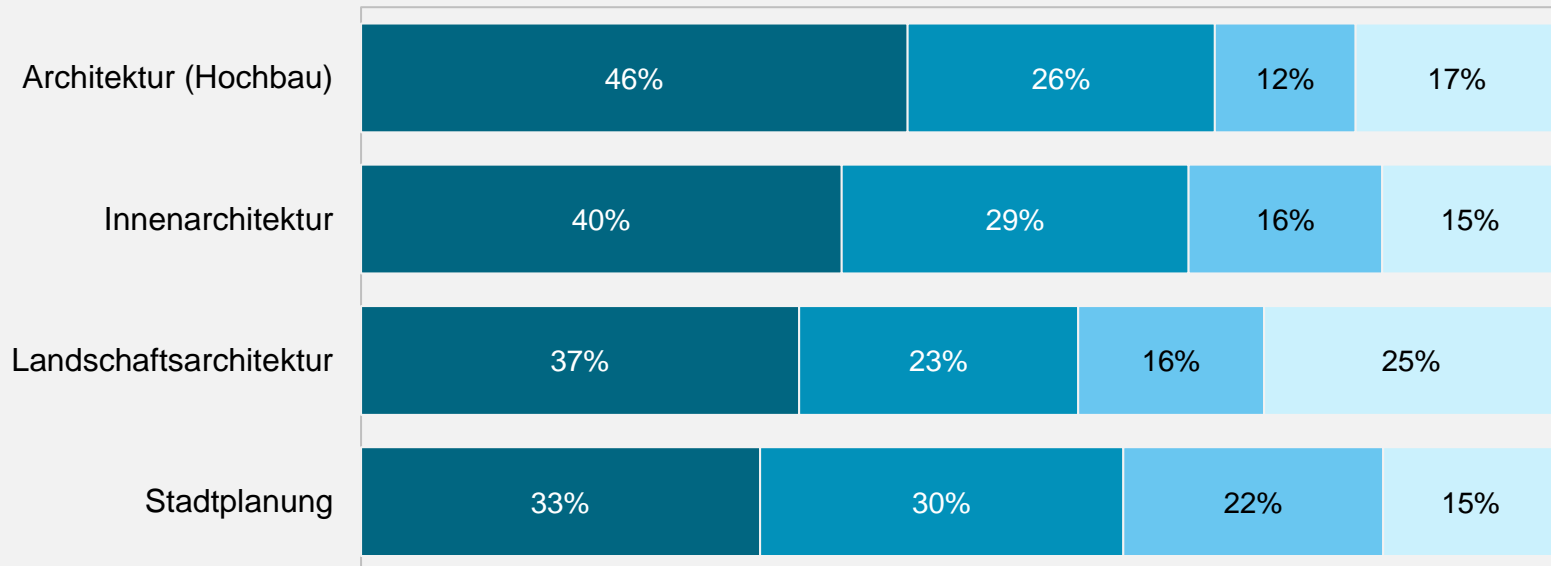


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

MIT BLICK AUF IHR BÜRO: WIE BEWERTEN SIE DIE GEGENWÄRTIGEN ENTWICKLUNGEN IM VERGLEICH ZUR CORONA-PANDEMIE?

NACH FACHRICHTUNG

- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine größere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine ebenso große Herausforderung dar wie die Corona-Pandemie
- die derzeitigen Entwicklungen stellen für mein Büro eine kleinere Herausforderung dar als die Corona-Pandemie
- weder die derzeitigen Entwicklungen noch die Corona-Pandemie stellen für mein Büro eine Herausforderung dar



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

NOTWENDIGKEIT DER UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN STAAT

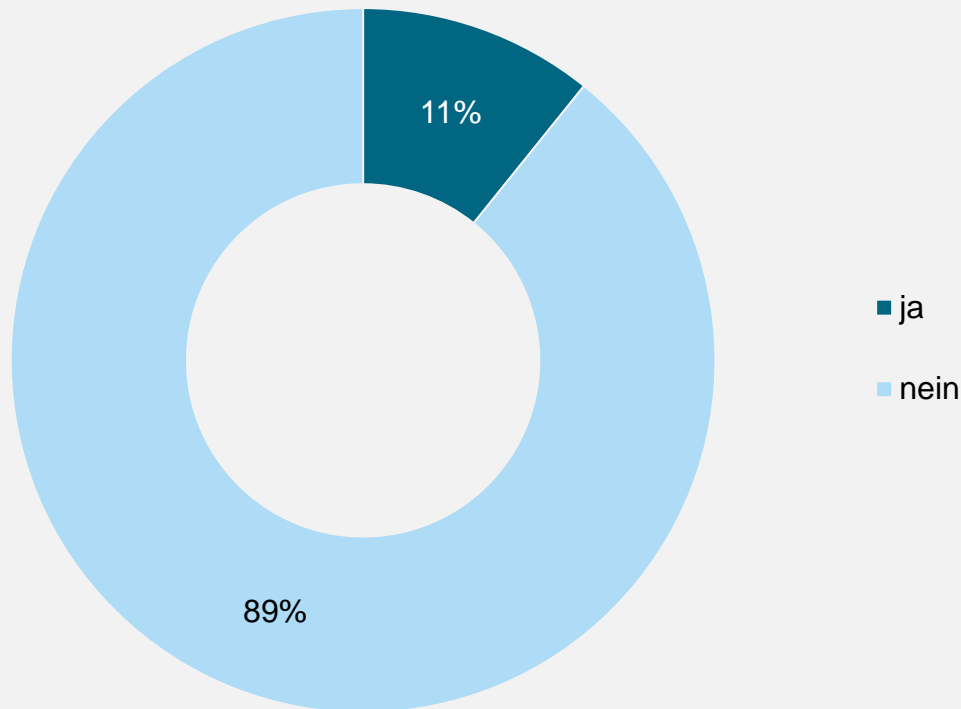
ZENTRALE ERGEBNISSE

NOTWENDIGKEIT DER UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN STAAT

Die überwiegende Mehrheit der Büroinhaber/-innen (90%) rechnet nicht damit, in den nächsten 12 Monaten auf Unterstützung seitens des Staates angewiesen zu sein.

In Abhängigkeit von Bürogröße zeigen sich keine signifikanten Unterschiede, wohl aber nach Fachrichtung: angesichts der im Vergleich deutlichen besseren Situation in Büros von Landschaftsarchitekt(inn)en gehen diese, wenig überraschend, deutlich seltener als andere davon aus, im nächsten Jahr auf staatliche Hilfen angewiesen zu sein.

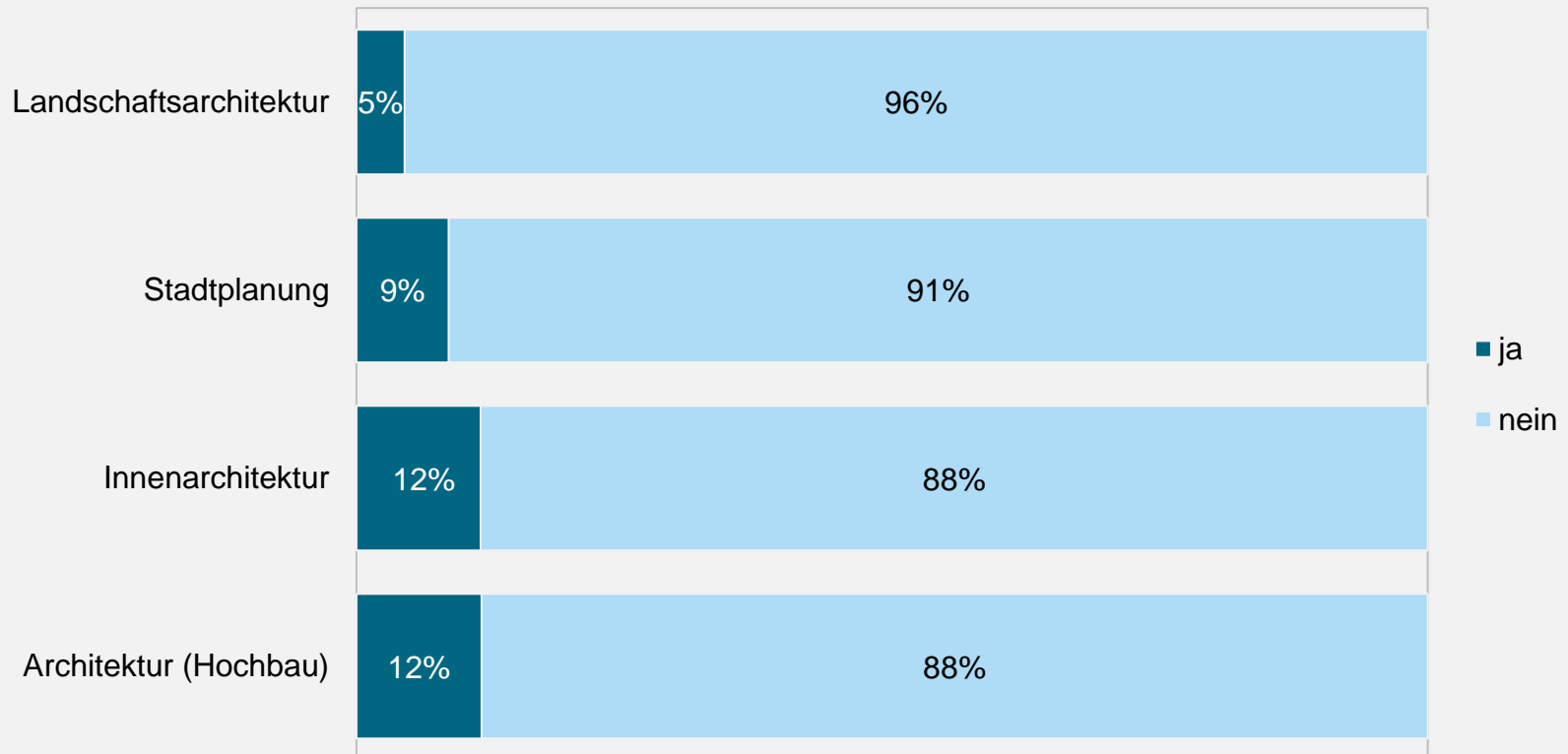
RECHNEN SIE DAMIT, DASS IHR BÜRO IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUF UNTERSTÜTZUNG VON SEITEN DES STAATES ANGEWIESEN SEIN WIRD?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

RECHNEN SIE DAMIT, DASS IHR BÜRO IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUF UNTERSTÜTZUNG VON SEITEN DES STAATES ANGEWIESEN SEIN WIRD?

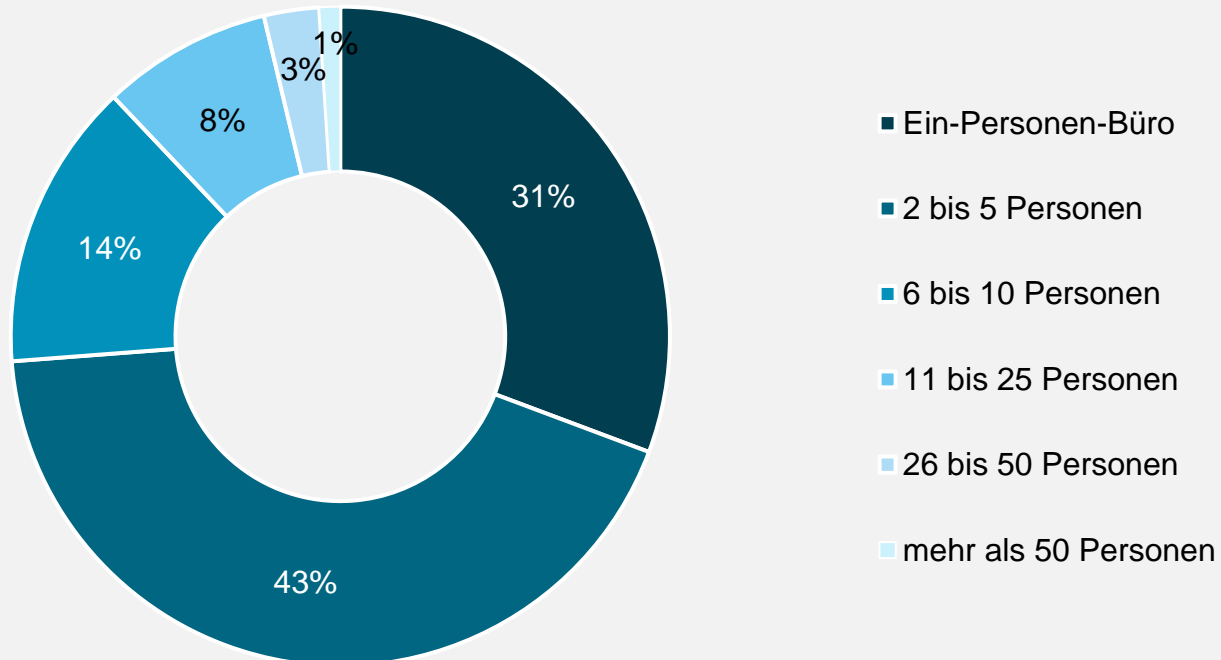
NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

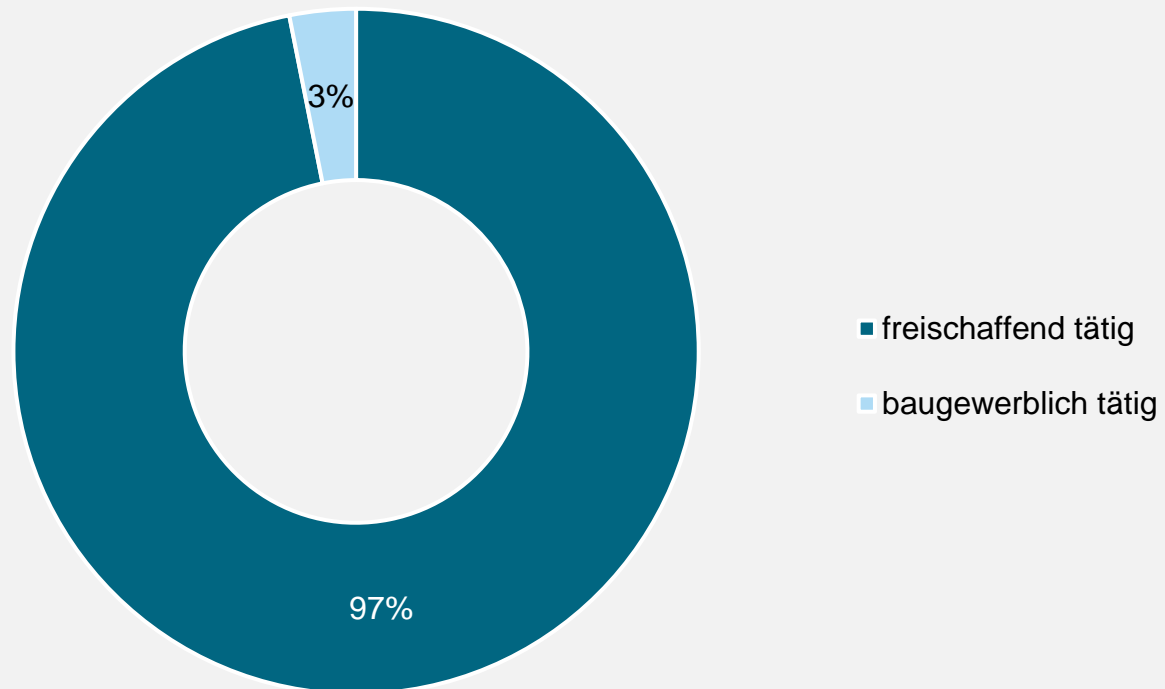
BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



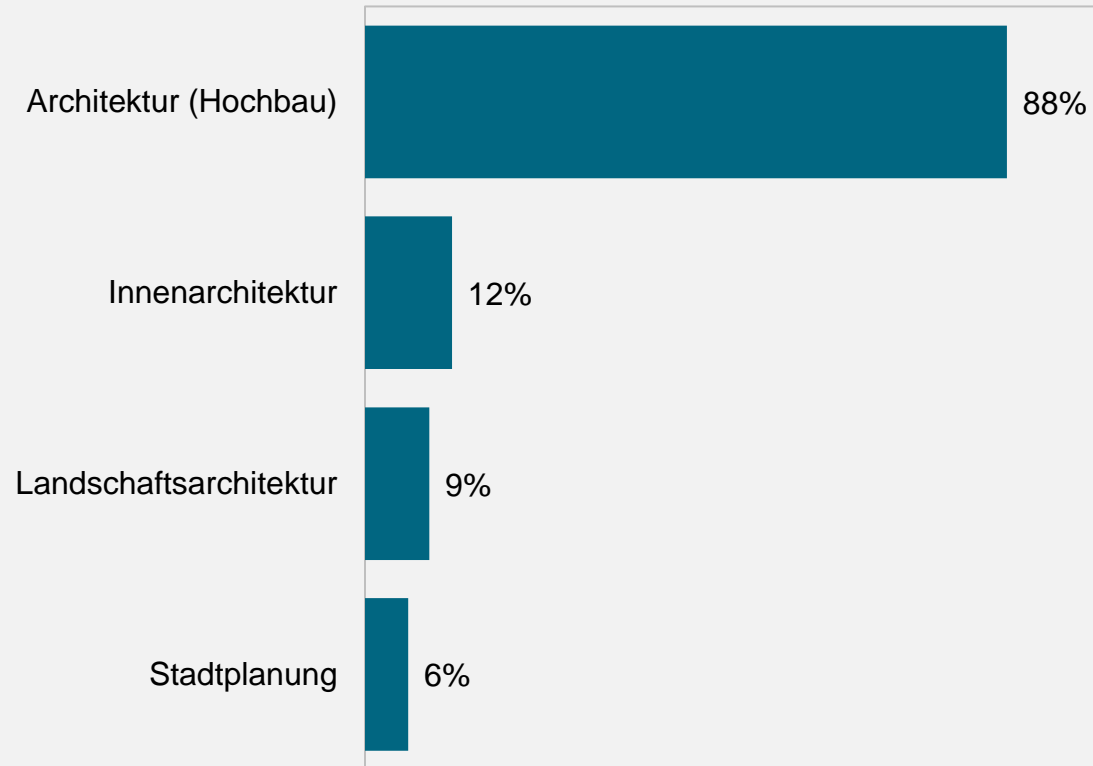
Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

SIND SIE FREISCHAFFEND ODER BAUGEWERBLICH TÄTIG?



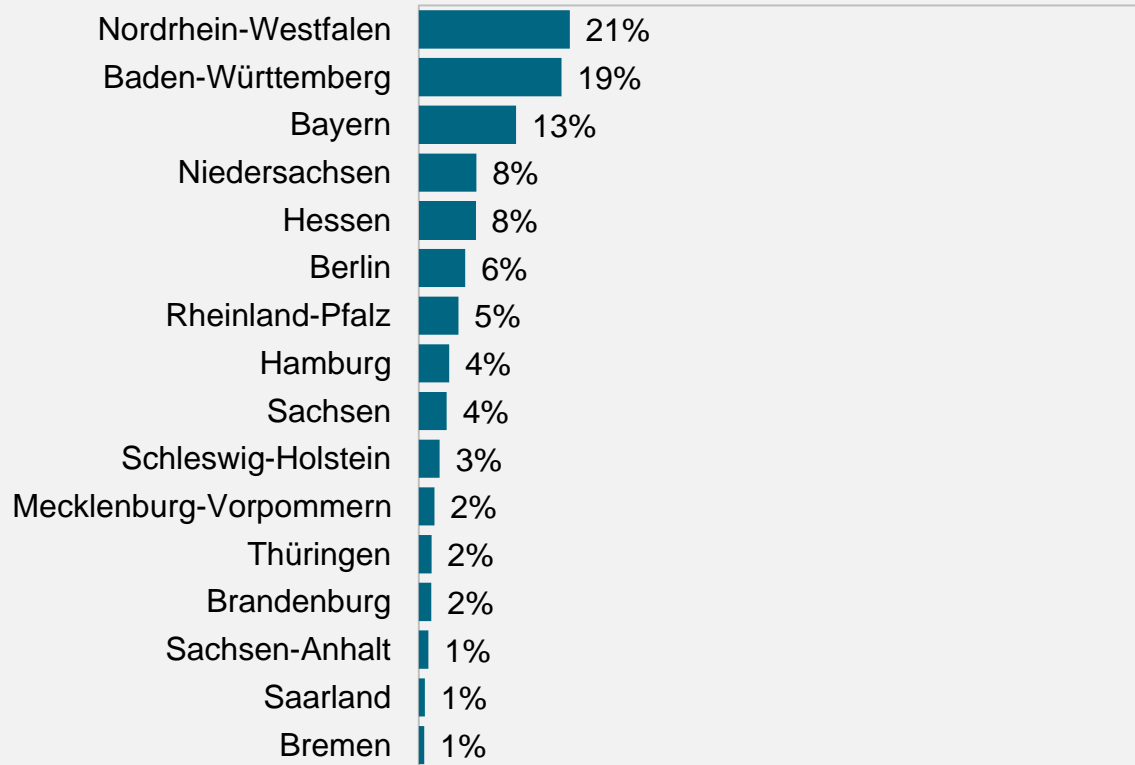
Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

WELCHER FACHRICHTUNG IST IHR BÜRO AM EHESTEN ZUZUORDNEN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

IN WELCHEM BUNDESLAND IST IHR BÜRO ANGESIEDELT?

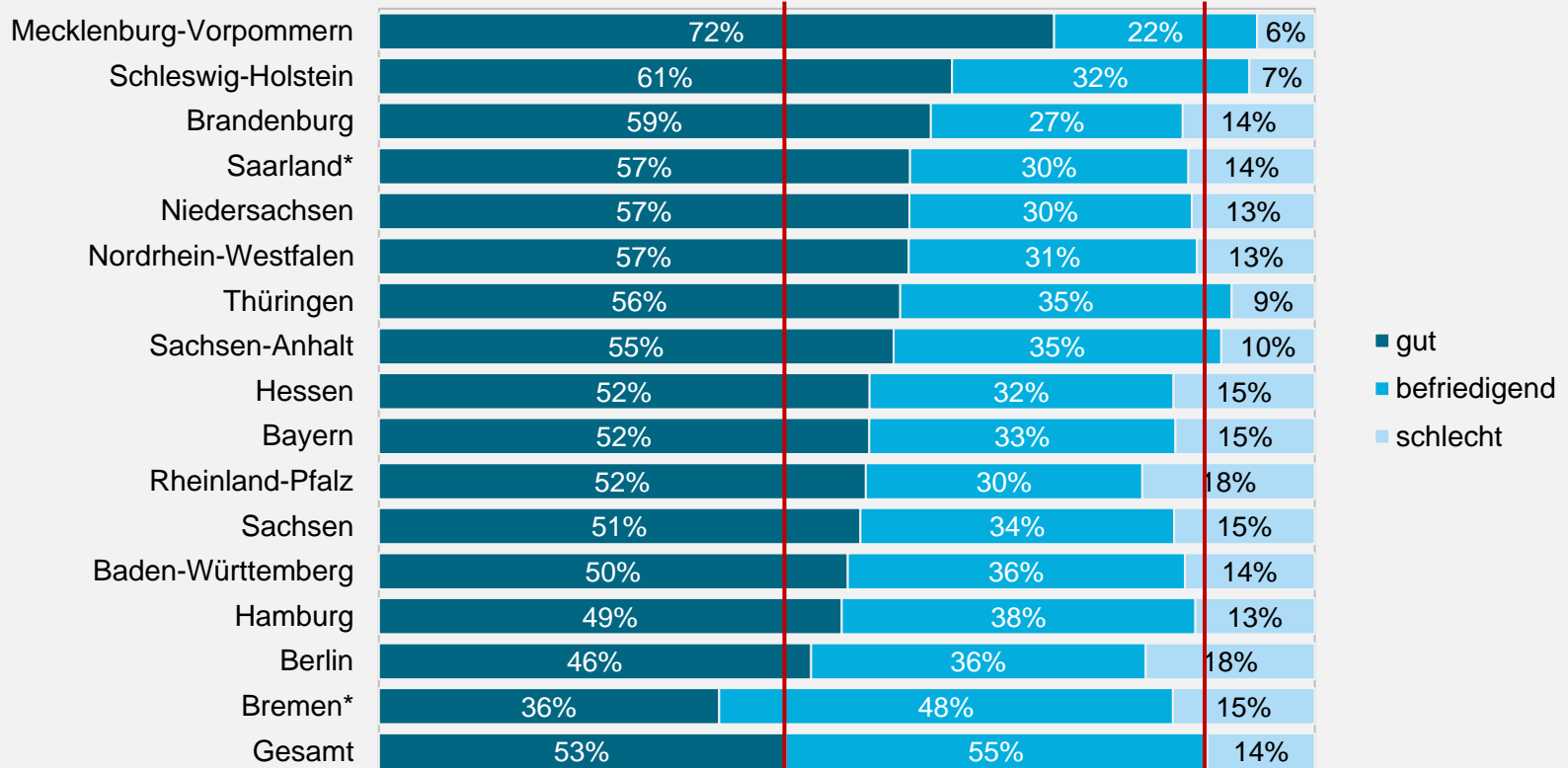


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE NACH BUNDESLAND

WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

NACH BUNDESLAND

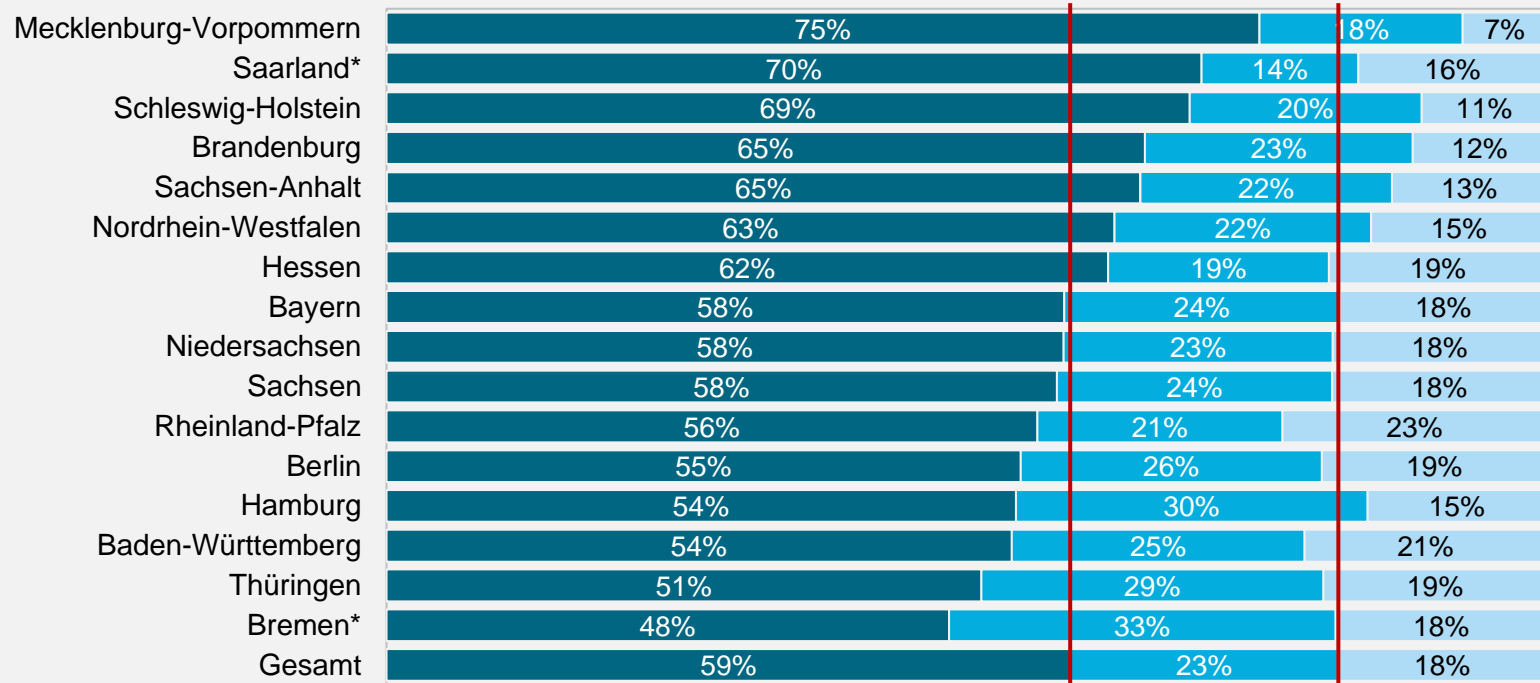


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

HAT SICH DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IHRES BÜROS IN DEN LETZTEN MONATEN VERSCHLECHTERT?

NACH BUNDESLAND

- die Auftragslage hat sich in den letzten 6 Monaten nicht verschlechtert
- Auftragslage hat sich in den letzten 6 Monaten leicht verschlechtert
- Auftragslage hat sich in den letzten 6 Monaten erheblich verschlechtert

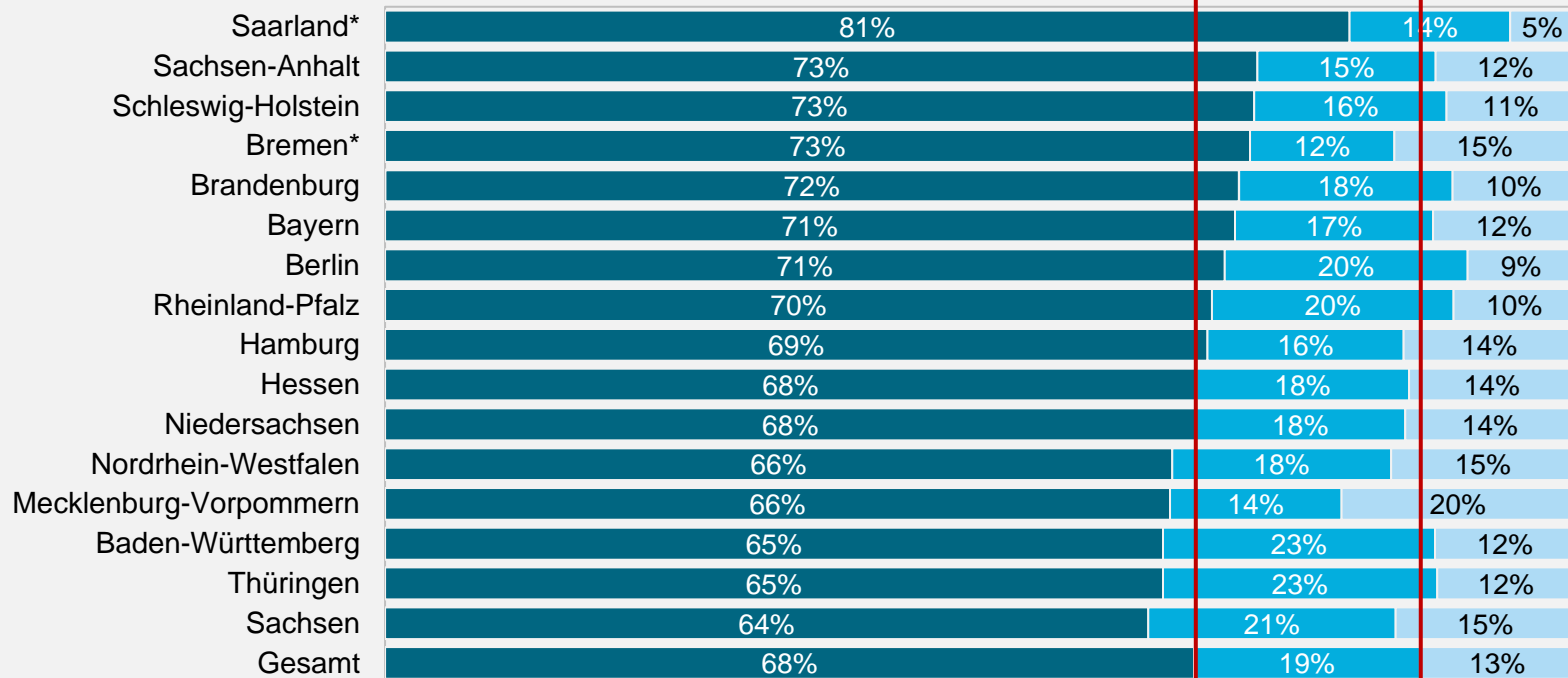


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

KÜNDIGT SICH EINE VERSCHLECHTERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION IHRES BÜROS AN?

NACH BUNDESLAND

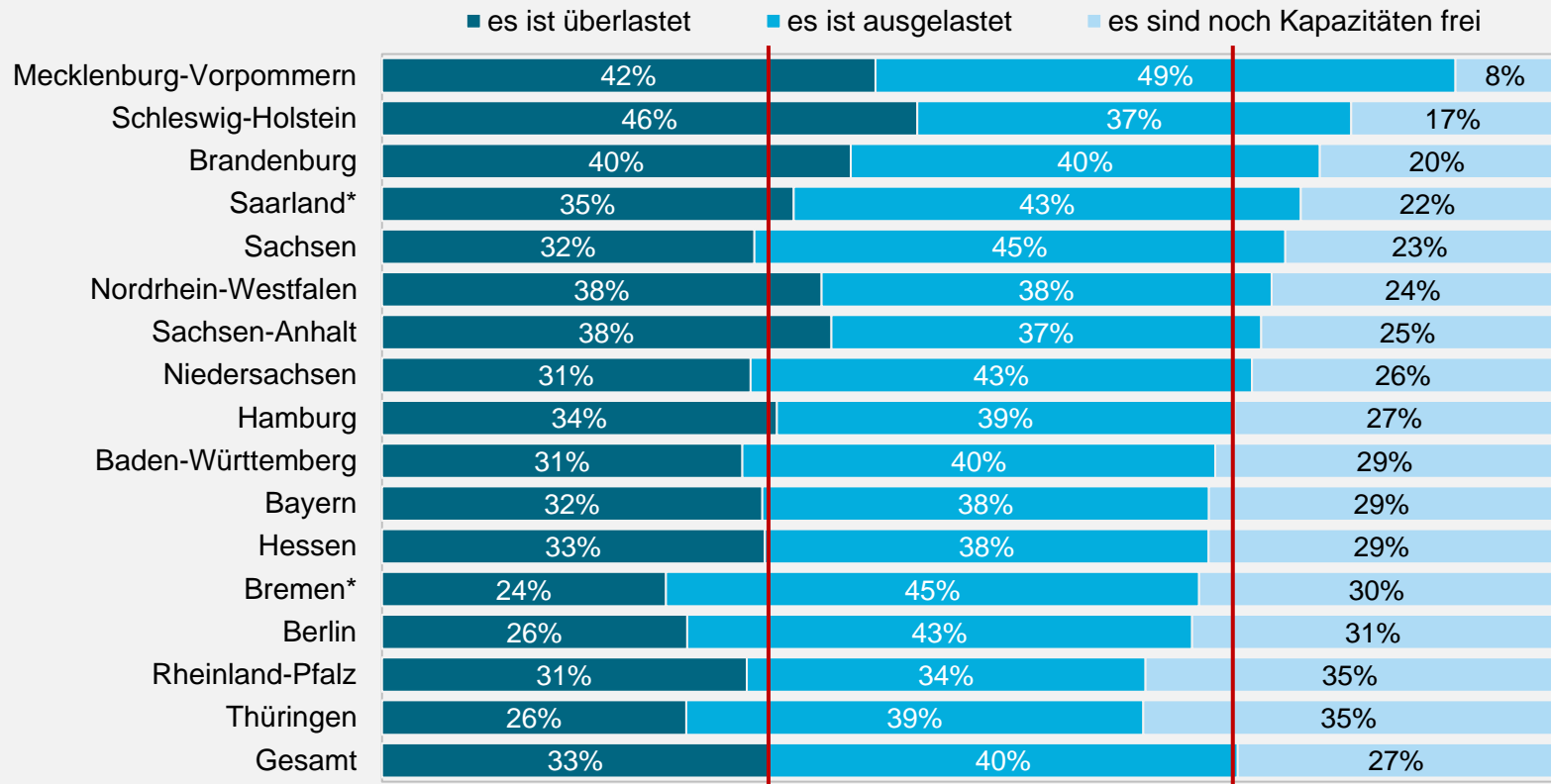
- eine Verschlechterung der Auftragslage wird nicht erwartet
- eine Verschlechterung der Auftragslage wird in den kommenden 6 Monaten erwartet
- eine Verschlechterung der Auftragslage wird in den kommenden 12 Monaten erwartet



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / kein signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

WIE STARK IST IN IHREM BÜRO DAS PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

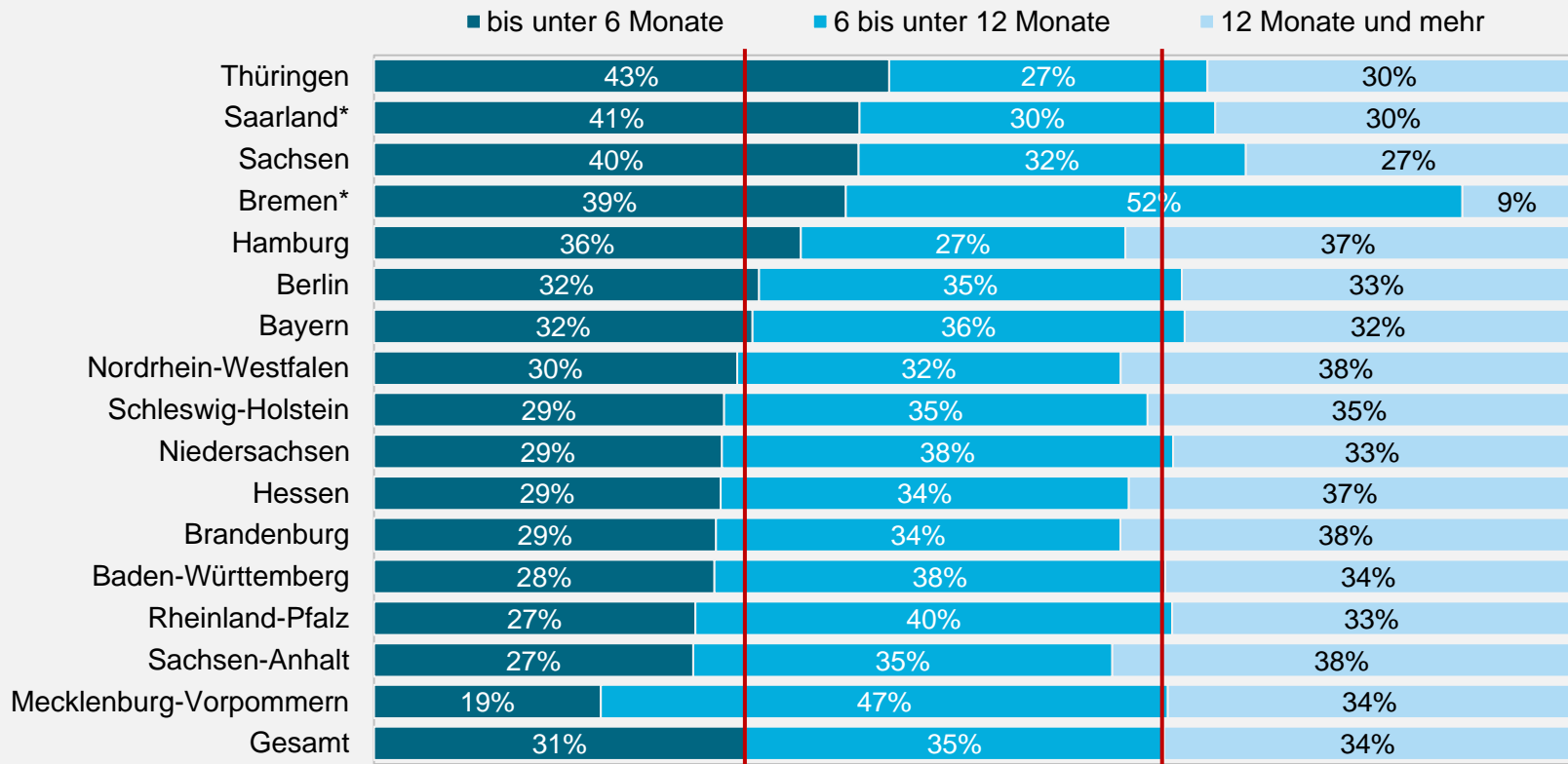
NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

WIE STARK IST IN IHREM BÜRO DAS PERSONAL MIT UNMITTELBAREM PROJEKTBEZUG ZURZEIT IM SCHNITT AUSGELASTET?

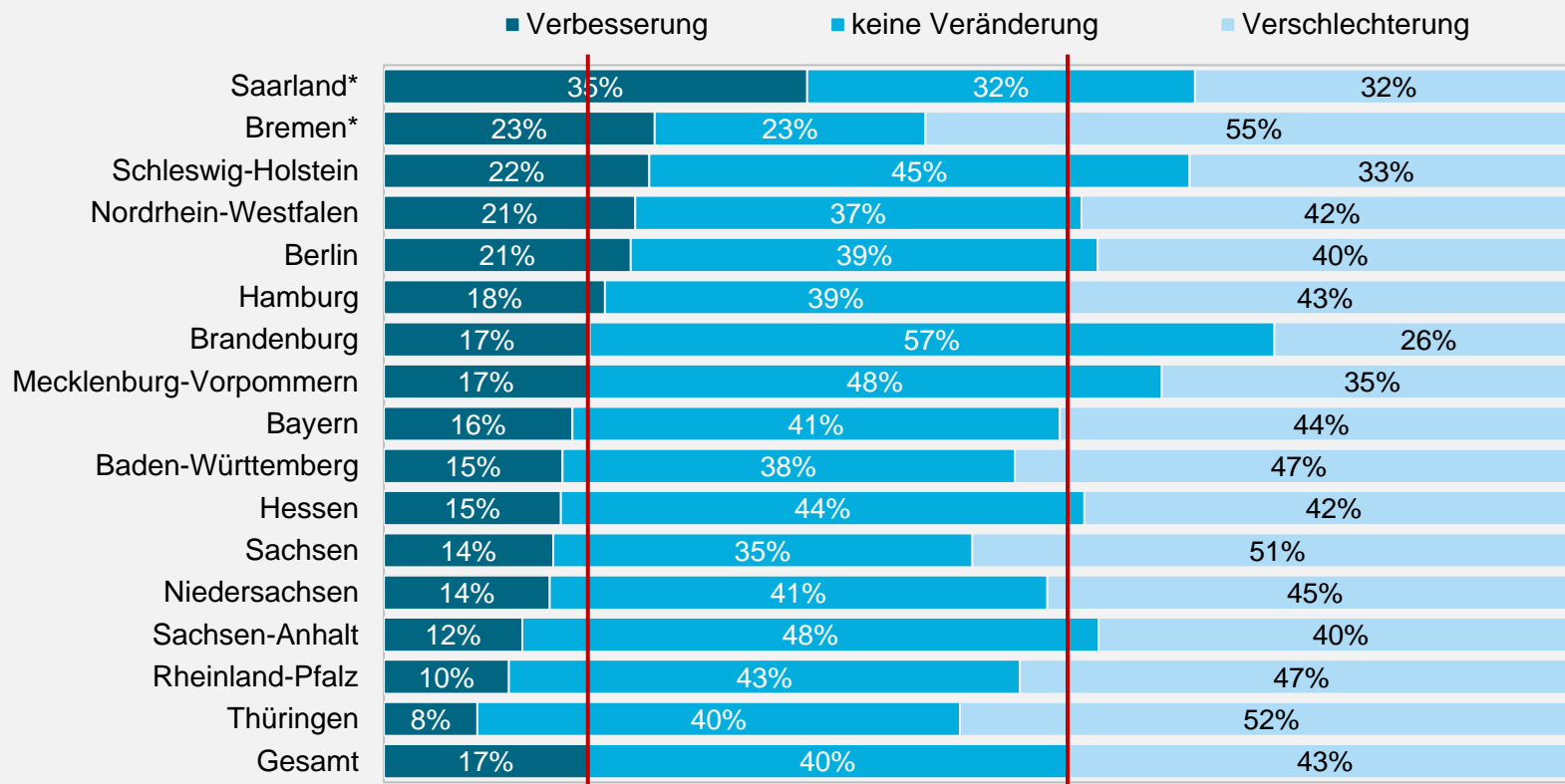
NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?

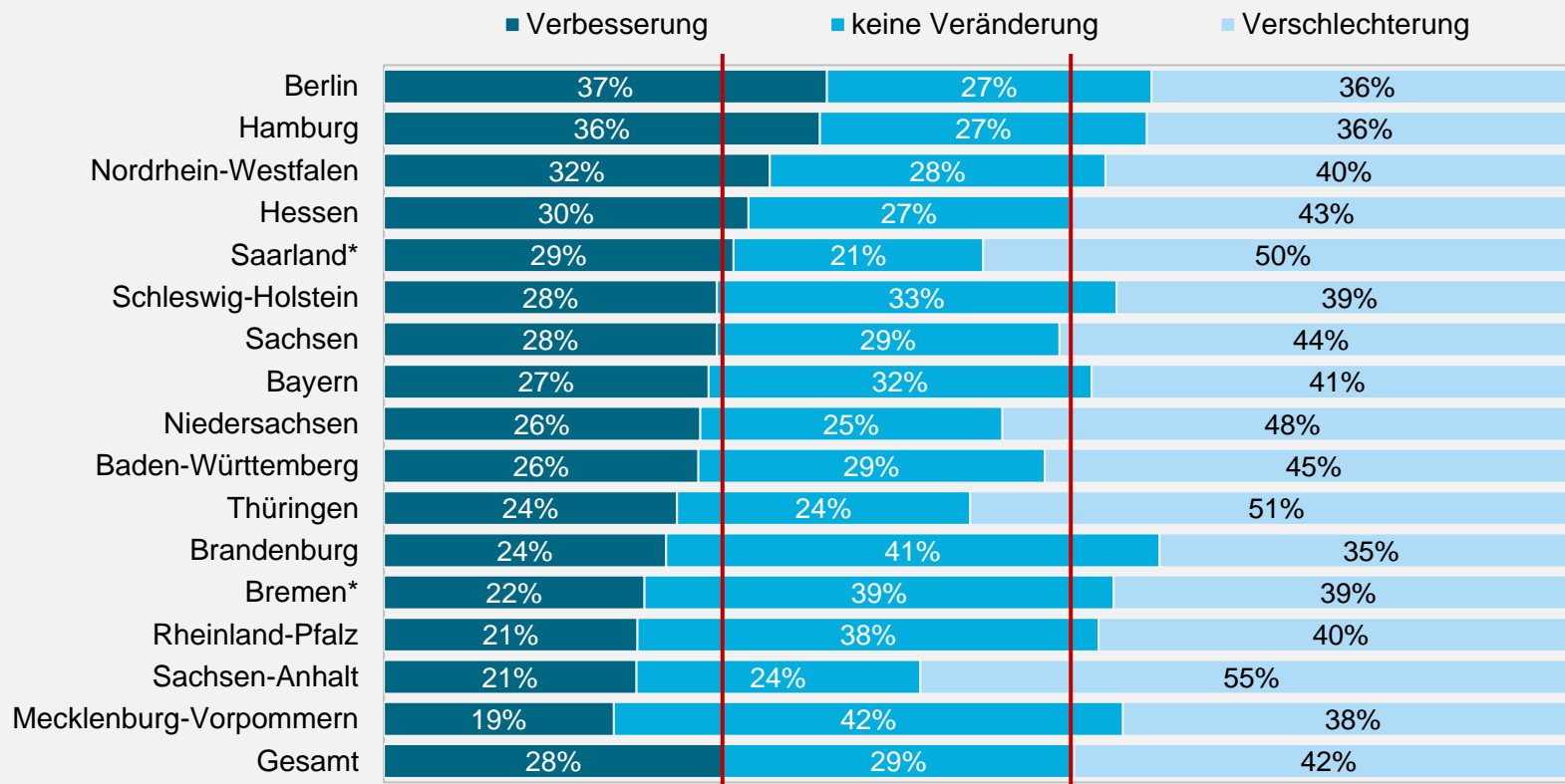
NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE FÜR DAS JAHR 2024?

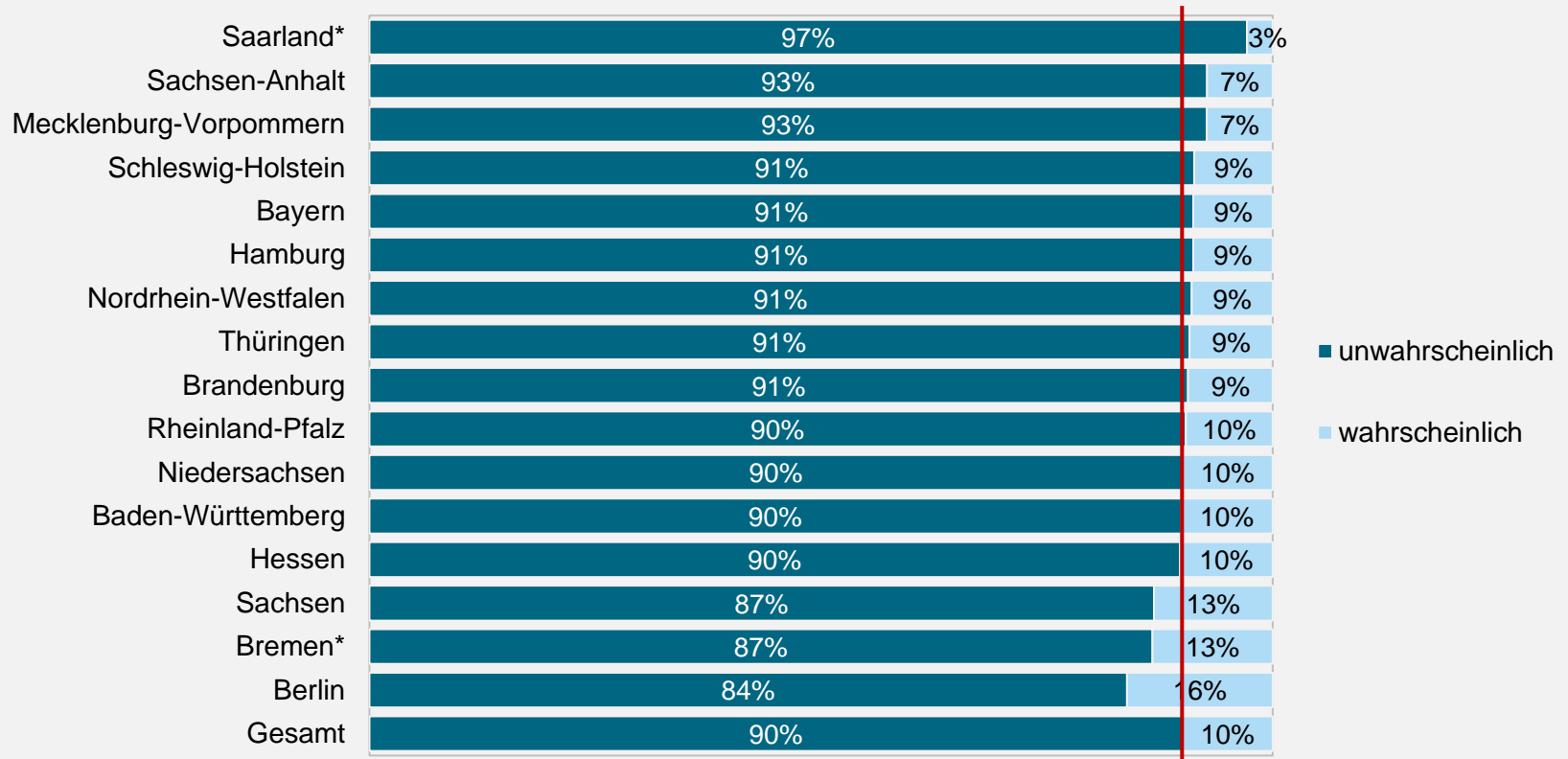
NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die die Entwicklung einschätzen können / signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

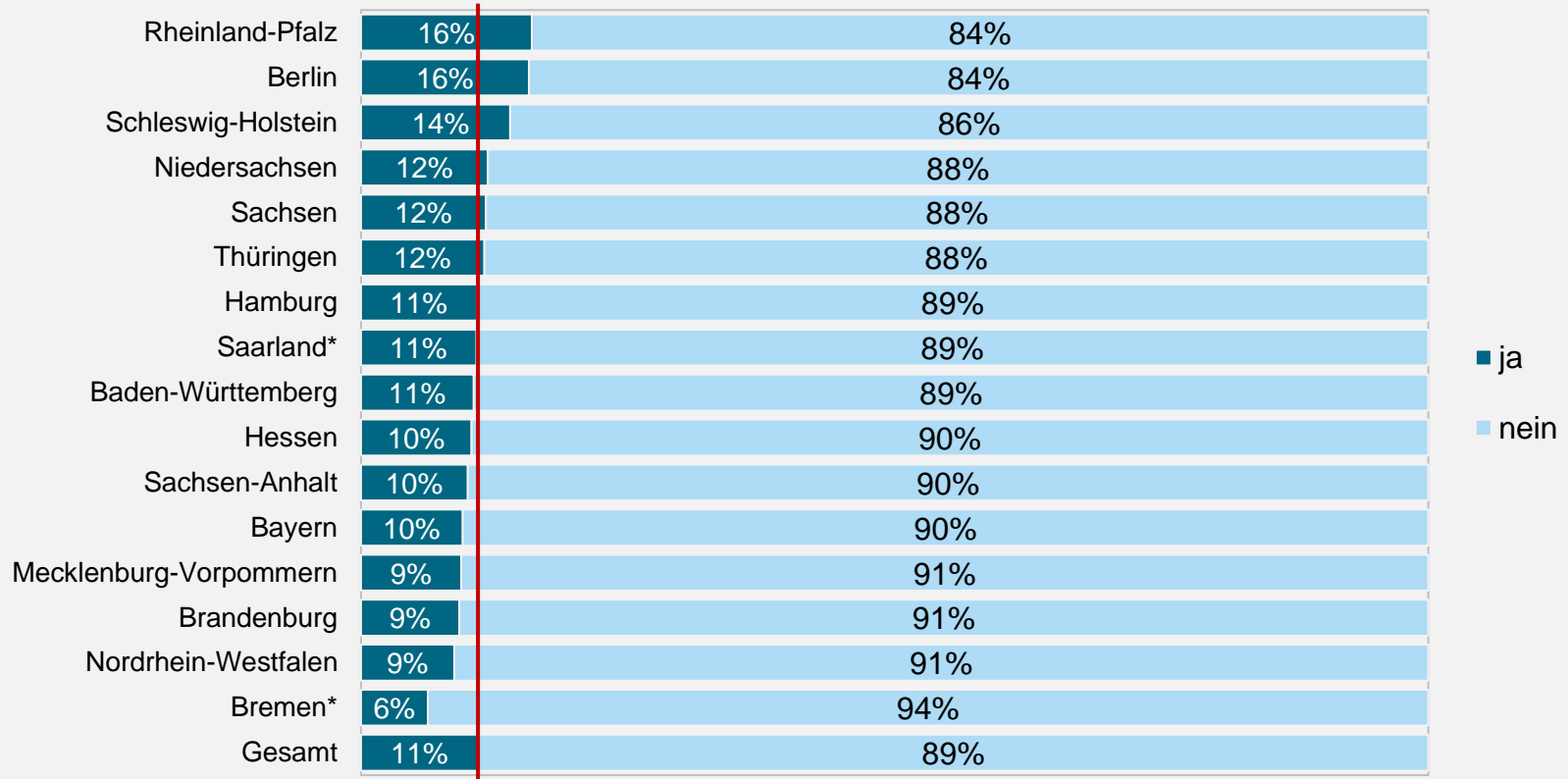
NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / kein signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)

RECHNEN SIE DAMIT, DASS IHR BÜRO IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUF UNTERSTÜTZUNG VON SEITEN DES STAATES ANGEWIESEN SEIN WIRD?

NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / kein signifikanter Unterschied / * geringe Fallzahl (N < 40)